



No. 79.

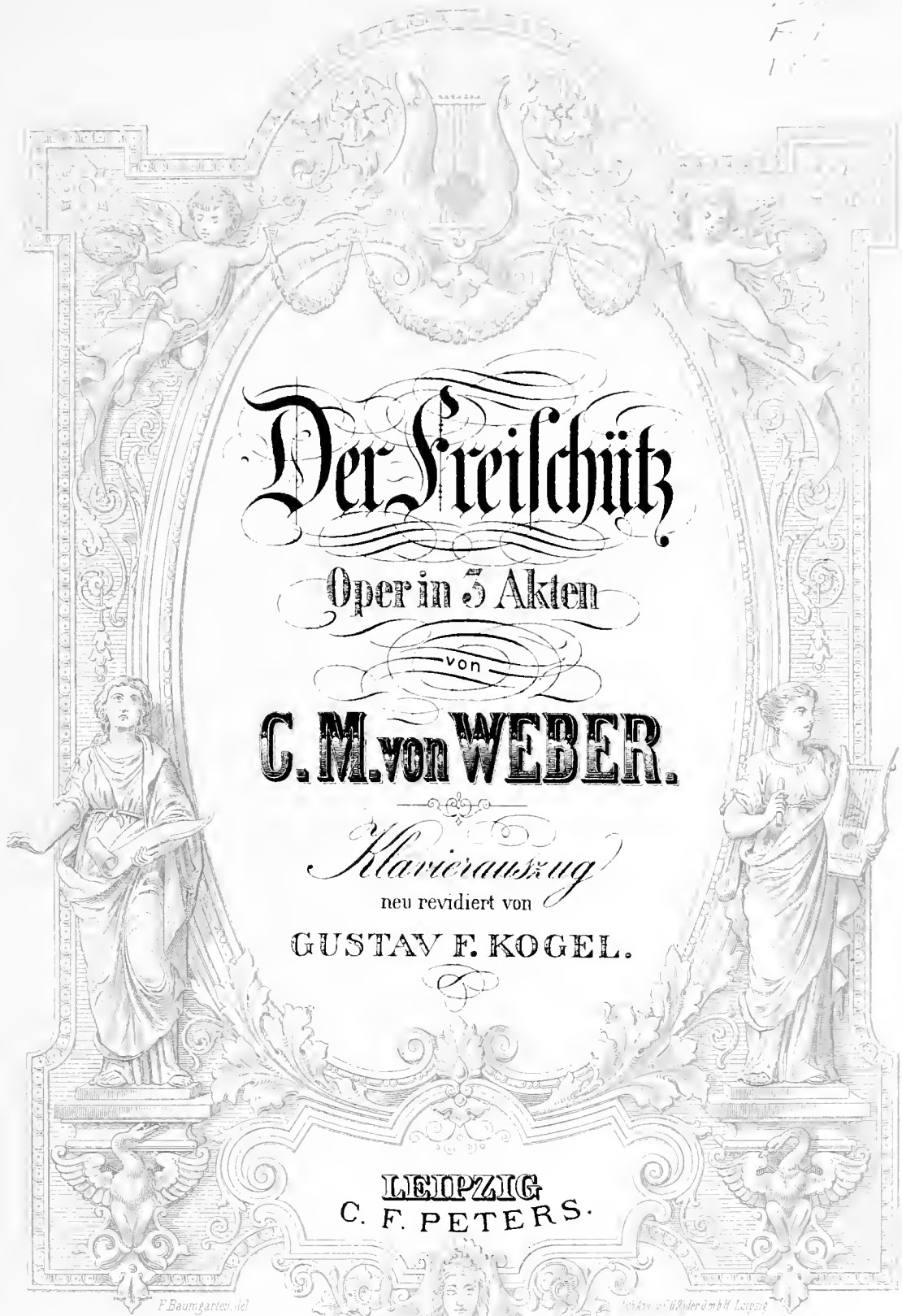
WEBER

Freischütz

Klavier-Auszug.

(Kogel.)

115
11
F 1
11



Der Freischütz

Oper in 5 Akten

von

C. M. von WEBER.

Klavierauszug

neu revidiert von

GUSTAV F. KOGEL.

**LEIPZIG
C. F. PETERS.**

F. Baumgarten del.

Verlag von C. F. Peters u. M. H. Leipzig

Ed. Bote & G. Bock,
Kgl. Hofmusikalienhändler,
Berlin W. 8
Leipziggasse 27.



In der Geschichte des deutschen Musikdramas bedeutet die Oper Freischütz von Carl Maria von Weber (geb. 18. Dezember 1786, gest. 5. Juni 1826) den Anfang einer neuen Periode. Mit Freischütz ist Weber zum Schöpfer der romantischen Oper geworden. Hatte auch schon einige Jahre zuvor Spohr mit seinem Faust das Gebiet der Romantik in feinsinniger Form musikalisch auszugestalten gewusst, so war es doch erst dem Freischütz vorbehalten, sich mit unmittelbarer Gewalt an die deutsche Volksseele zu wenden und darin den vollsten Wiederhall zu erwecken.

Der Textdichtung liegt eine „Der Freischütz“ betitelte Novelle aus dem Gespensterbuch von Aug. Apel und F. Laun zu Grunde. Schon 1810, bald nach dem Erscheinen des Gespensterbuchs, hatte Weber durch seinen Freund Alex. von Dusch den Freischützstoff kennen gelernt und sogleich dessen Verwendung als Oper in Aussicht genommen. Die Ausführung der erforderlichen Umarbeit blieb aber auf den Entwurf eines Scenariums und einiger Auftritte beschränkt und wurde schliesslich ganz aufgegeben. Erst im Oktober 1816, gelegentlich einer nur flüchtigen Besprechung mit dem Dichter Friedrich Kind in Dresden, kam Weber auf den Freischütz wieder zurück. Seine im Januar 1817 erfolgte Uebersiedlung nach Dresden führte ihn mit Kind abermals zusammen und wurde alsbald die Veranlassung zu einem näheren Gedankenaustausch über die bereits in Erwägung gezogene Opernidee. Kind erklärte sich zur Dramatisirung des Stoffes bereit und machte sich sogleich mit vollem Eifer an die Arbeit. Er schrieb den Text in der kurzen Zeit von nur neun Tagen. Schon am 1. März 1817 war die vollständige Dichtung fertiggestellt. Ursprünglich umfasste sie vier Akte. Nach langem Widerstreben verstand sich Kind dazu, die das ganze einleitenden beiden Szenen zwischen Eremit und Agathe fallen zu lassen und den jetzt bestehenden Anfang herzustellen. Die Oper wechselte übrigens öfters ihren Namen. Statt des anfänglichen „Freischütz“ wählte man den Titel „Der Probeschuss“, dann „Die Jägerbraut“ und griff endlich wieder, nach dem Vorschlage des Berliner Intendanten Brühl, der die Oper zur ersten Aufführung angenommen hatte, auf den ersten Titel zurück.

Die Komposition am Freischütz beschäftigte Weber ungewöhnlich lange Zeit: Am 2. Juli 1817 schrieb er die erste Notenskizze nieder und beendigte die Partitur erst am 13. Mai 1820, eigentlich erst am 28. Mai 1821 in Berlin mit der von der Darstellerin des Aennchen gewünschten zweiten Arie. Seine amtliche Thätigkeit

und andere bereits eingegangene Arbeitsverpflichtungen liessen eine andauernde Beschäftigung nicht zu, und fast das ganze Jahr 1818 hindurch blieb die Oper ungefördert. Die Konzeption der Ouvertüre wurde am 22. Februar 1820 begonnen und am 13. Mai desselben Jahres vollendet. Damit war denn auch die ganze Oper zum Abschluss gekommen, mit Ausnahme der nachkomponirten Romanze und Arie im 3. Akte. Anfang Mai 1821 reiste Weber nach Berlin und nahm daselbst sogleich die Einstudirung seiner Oper in Angriff. Die erste Vorstellung fand am 18. Juni 1821 unter Leitung des Autors statt, und zwar als erste Oper in dem von Schinkel neu erbauten kgl. Schanspielhause. Sie ward für Weber, sowie für die deutsche Kunst überhaupt, zu einem Triumph ohne Gleichen! Schon die Ouvertüre errang so starke Stürme des Beifalls, dass sie in ihrer ganzen Ausdehnung wiederholt werden musste. Die jauchzende Begeisterung des Hanses erreichte ihren Höhepunkt im 2. Akte bei der grossen Scene Agathens: Der fortreissenden Gewalt dieser Musik vermochte Niemand zu widerstehen. Und als endlich der Vorhang nach dem 3. Akte gefallen war, erhob sich ein Jubel, wie er in der Theatergeschichte Deutschlands kein zweites Beispiel findet. Webers Freischütz wurde als nationale That gefeiert und immer wieder durch brausende Kundgebungen des Beifalls ausgezeichnet. Hingerissen durch die wahre Begeisterung und frische Erfindung des Werkes, fand sich das deutsche Volk im Freischütz wieder, wo, wie in keinem andern Werke jemals zuvor, die hauptsächlichsten Momente deutschen Empfindens zum vollendetsten künstlerischen Ausdruck gelangt waren. In seinem Texte in fast alle europäischen Sprachen übersetzt, eroberte sich Webers Freischütz in raschem Fluge die Opernbühnen der ganzen Welt. In keinem andern Lande aber hat der Freischütz so starken und zugleich so nachhaltigen Einfluss ausgeübt als in Deutschland. Für die deutsche Nation, für die er geschaffen, bedeutet er ein Kleinod von unvergänglichem Werthe, dessen Glanz nicht vergehen wird, so lange eine deutsche Kunst lebt.

Emil Vogel.

Königliche Schauspiele.

Moutag, den 18. Juny 1821.

Im Schauspielhause.

Zum Erstenmale:

DER FREISCHÜTZ.

Oper in 3 Abtheilungen (zum Theil nach dem Volksmärchen:
Der Freischütz), von F. Kind. Musik von Carl Maria v. Weber.

Personen:

Ottokar, regierender Graf	Hr. Rebenstein.
Cuno, gräflicher Erbförster	Hr. Wauer.
Agathe, seine Tochter	Mad. Seidler.
Annchen, eine junge Verwandte	Mlle. Joh. Eunike.
Caspar, erster } Jägerbursch	Hr. Blume.
Max, zweiter }	Hr. Stümer.
Samiel, der schwarze Jäger	Hr. Hillebrand.
Ein Eremit	Hr. Gern.
Kilian, ein reicher Bauer	Hr. Wiedemann.
Brautjungfern	Mlle. Henr. Reinwald etc.
Jäger und Gefolge des Grafen	Hr. Michaelis. Hr. Titschow.
Landleute und Musikanten.	Hr. Buggenhagen etc.
Erscheinungen.	

Scene: In Böhmen. Zeit: kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Die sämmtlich neuen Decorationen sind von dem Königl. Decorations-Maler
Herrn Gropius gezeichnet und gemalt.

Arienbücher sind das Stück für 4 Groschen an der Kasse zu haben.

Zu dieser Vorstellung sind nur noch Parterre-Billets à 12 Gr. und
Amphitheater-Billets à 6 Gr. zu haben.

Anfang 6 Uhr; Ende 9 Uhr.

Die Kasse wird um 5 Uhr geöffnet.

Personen.

Ottokar, regierender Fürst	Bariton.
Cuno, fürstlicher Erbfürster	Bass.
Agathe, seine Tochter	Sopran.
Ännchen, eine junge Verwandte	Sopran.
Caspar, erster Jägerbursche	Bass.
Max, zweiter Jägerbursche	Tenor.
Ein Eremit	Bass.
Kilian, ein Bauer	Bariton.
Brautjungfer	Sopran.
Samiel, der schwarze Jäger.	

Jäger und Gefolge, Brautjungfern, Landleute und Musikanten etc.

Ort der Handlung: Im deutschen Gebirge.

Zeit der Handlung: Kurz nach Beendigung des dreissigjährigen Krieges.

Inhalt.

Ouverture		Pag. 3
Erster Akt.		
No. 1. Introduction: Victoria! der Meister soll leben	Pag.	11
No. 2. Terzett mit Chor: O diese Sonne!		19
No. 3. Scene und Arie: Durch die Wälder		30
No. 4. Lied: Hier im ird'schen Jammerthal		38
No. 5. Finale: Schweig'! damit dich Niemand warnt		41
Zweiter Akt.		
No. 6. Duett: Schelm, halt' fest!	Pag.	45
No. 7. Ariette: Kommt ein schlanker Bursch ge- gaugen		51
No. 8. Scene und Arie: Wie nahte mir der Schlumner		57
No. 9. Terzett: Wie? was? Entsetzen!		65
No. 10. Finale: Die Wolfsschlucht		75
Dritter Akt.		
No. 11. Entre-Acte		Pag. 92
No. 12. Cavatine: Und ob die Wolke sie verhülle		94
No. 13. Romanze und Arie: Einst träumte meiner sel'gen Base		96
No. 14. Chor: Wir winden dir den Jungfernkranz		102
No. 15. Jäger-Chor: Was gleicht wohl auf Erden		105
No. 16. Finale: Schaut! o schaut!		109



Der Freischütz.

Ouvertüre.

C. M. v. Weber.

Adagio.
Ob. Klar. Viol. I. H. Bl. Viol. I.
Piano. Str. Quart. *pp* *f* *p* *pp* *f* *pp*
Fag. Quart.

Hörn. Soli.
Str. Quart. *pp*

mf

Klar. Viol. u. Violen.
Pauke u. Bässe.
Vcello.
trem. *pp*

Vcello.
mf *p* *cresc.* *ff* *pp*

Molto vivace.

Klar.

Str. Quart. *pp*

Fag.

p

Ob.

Ob.

Viol.

mf

Str. Quart.

Viol.

f

p cresc. poco a poco

G. Orch.

ff

H. Bl. u. Viol.

G. Orch.

ff

Piano introduction with treble and bass staves. The music is in a minor key with a key signature of two flats. The right hand features a melodic line with grace notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment.

Viol. and G. Orch. entry. The Violin part (Viol.) has a melodic line with a dynamic marking of *ff*. The G. Orch. (Guitar Orchestra) part has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *ff*.

Str. Quart. and Hörner. The String Quartet (Str. Quart.) has a melodic line with a dynamic marking of *p*. The Horns (Hörner) part has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *ff*.

Klar. Solo. The Clarinet Solo (Klar. Solo.) has a melodic line with a dynamic marking of *ff* and the instruction *con molta passione*. The piano accompaniment has a dynamic marking of *ff*.

Piano accompaniment with treble and bass staves. The music features a rhythmic pattern with a dynamic marking of *f* and *p*.

Piano accompaniment with treble and bass staves. The music features a rhythmic pattern with a dynamic marking of *p*.

Klar. Quart. and Fag. The Clarinet Quartet (Klar. Quart.) has a melodic line with a dynamic marking of *f*. The Bassoon (Fag.) part has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *f*.

Klar. u. Viol. I.

First system of the score. The upper staff is for Clarinet and Violin I. The lower staff is for piano accompaniment. The tempo/mood is marked *dolce*. The key signature has two flats.

Second system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for the String Quartet, marked *pp*. There are two *Klar.* markings above the upper staff.

Third system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for piano accompaniment, marked *dolce*. The text *Fl. Kl u Fag.* is written above the upper staff.

Fourth system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for the String Quartet, marked *mf*. The text *Str. Quart.* is written above the upper staff.

Fifth system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for piano accompaniment, marked *cresc.* and *f*. The text *H. Bl.* is written below the lower staff.

Sixth system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for piano accompaniment, marked *f*.

Seventh system of the score. The upper staff continues the Clarinet and Violin I part. The lower staff is for piano accompaniment, marked *ff*. The text *H. Blas.* and *G. Orch* are written above the upper staff.

Viol.

This system shows the first two staves of the score. The upper staff contains a complex melodic line with many slurs and accents. The lower staff provides a rhythmic accompaniment with eighth and sixteenth notes.

G. Orch.

ff

8

This system continues the musical notation. The upper staff features a melodic line with a dynamic marking of *ff* (fortissimo) and a measure marked with a circled '8'. The lower staff continues the accompaniment.

ff

This system shows a dense texture of chords in both staves, with a dynamic marking of *ff* in the lower staff.

Quart.

ff

p

Pos.

Fag.

This system introduces woodwind parts. The upper staff has a melodic line with a dynamic marking of *ff*. The lower staff has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *p*. Labels 'Pos.' and 'Fag.' are placed below the lower staff.

Kl.

Ob.

This system continues the woodwind parts. The upper staff has a melodic line with a dynamic marking of *f*. The lower staff has a rhythmic accompaniment.

Blech.

f

ff

This system continues the woodwind parts. The upper staff has a melodic line with a dynamic marking of *f*. The lower staff has a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *ff*.

Ob.

Quart. u. Fag.

p dolce

Pos.

This system continues the woodwind parts. The upper staff has a melodic line with a dynamic marking of *p dolce*. The lower staff has a rhythmic accompaniment. Labels 'Ob.', 'Quart. u. Fag.', and 'Pos.' are placed above and below the staves.

Fl. u. Ob. Pos. Ob. Viol.

Flute and Oboe parts, measures 1-4. The score shows a melodic line for the Flute/Oboe with various ornaments and a bass line with chords.

p *cresc.* G. Orch. *ff*

Piano and Grand Orchestra parts, measures 1-4. The piano part features a melodic line with dynamics *p* and *cresc.*. The grand orchestra part has a rhythmic accompaniment with dynamics *ff*.

Str. Quart. *p*

String Quartet part, measures 1-4. The score shows a rhythmic pattern with dynamics *p*.

Klar. *pp* *cresc.* Quart. *pp* Fag.

Clarinet, Flute, and Bassoon parts, measures 1-4. The clarinet part has dynamics *pp* and *cresc.*. The flute and bassoon parts have dynamics *pp*.

Ob. Viol. *mf* Ob. Viol.

Oboe and Violin parts, measures 1-4. The oboe part has dynamics *mf*. The violin part has accents.

Str. Quart. *string.* *f* G. Orch. *ff*

String Quartet and Grand Orchestra parts, measures 1-4. The string quartet part has dynamics *string.* and *f*. The grand orchestra part has dynamics *ff*.

Piano part, measures 1-4. The score shows a complex rhythmic and harmonic accompaniment.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *ff*.

Second system of musical notation, including a *Klar.* (Clarinet) part on the right. Dynamic markings include *pp*.

Third system of musical notation, featuring *Viol. u. Violen.* (Violins and Violas) and *Viol I. u. Fag.* (Violin I and Bassoon) parts. A *dolce* marking is present.

Fourth system of musical notation, including a *Viello.* (Violoncello) part. Dynamic markings include *dimin.* and *pp Quart.* with a *2* below.

Fifth system of musical notation, featuring a *G. Orch. ff* (Grand Orchestra fortissimo) part. Dynamic markings include *pp*.

Sixth system of musical notation, including a *G. Orch. ff* part. Dynamic markings include *ff*.

Seventh system of musical notation, featuring *H. Bläser* (Woodwinds) parts. Dynamic markings include *ff*.

Viol. H. Bl. Viol. H. Bl. Viol.

This system shows the first two staves of the score. The top staff is for Violins (Viol.) and Horns (H. Bl.), and the bottom staff is for the piano accompaniment. The music features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes.

H. Bl. G. Orch. Quart. Quart. Pos. Fag.

This system continues the musical score. The top staff includes Horns (H. Bl.) and the Grand Orchestra (G. Orch.). The bottom staff includes a Quartet (Quart.), Poson (Pos.), and Bassoon (Fag.).

Bl.

This system shows the third system of the score. The top staff is for the Brass (Bl.) and the bottom staff is for the piano accompaniment. A measure with a dotted line and the number '8' is indicated.

Viol. H. Bläser. G. Orch. ff ff

This system shows the fourth system of the score. The top staff includes Violins (Viol.), Horns (H. Bläser), and the Grand Orchestra (G. Orch.). The bottom staff includes the piano accompaniment with two instances of fortissimo (ff) markings.

This system shows the fifth system of the score, primarily consisting of the piano accompaniment in both staves.

ff

This system shows the sixth system of the score. The top staff includes the Grand Orchestra (G. Orch.) and the bottom staff includes the piano accompaniment with a fortissimo (ff) marking.

ff

This system shows the seventh system of the score. The top staff includes the Grand Orchestra (G. Orch.) and the bottom staff includes the piano accompaniment with a fortissimo (ff) marking.

Erster Akt.

Platz vor einer Waldschänke.

Max sitzt allein im Vordergrunde an einem Tische, vor sich den Krug. Im Hintergrunde eine Vogelstange von Volksgetümmel umgeben. Böhmisches Bergmusik. Es fällt ein Schuß und das letzte Stück einer Sternscheibe fliegt in Splittern herunter.

Nº 1. Introdution.

Molto vivace.
Str. Quart. u. Fag.

pp

Horn. Vorhang auf.

cresc. poco a poco *mf* *f*

Ob. Fag. u. Hörn.

Sopran. Alt. Max, die geballte Faust bis jetzt vor der Stirn, schlägt heftig auf den Tisch und ruft: Glück zu, Bauer!

Chor der Landleute: „Ah, brav, herrlich getroffen.“
Tenor. Baß. (Jubel und Geschrei.)

(Schuß fällt.) *ff* *ff* Tutti *ff*

(Stange wird herabgelassen.)

to-ria! der Meister soll le-ben, der wacker dem Sternlein den Rest hat gegeben, der wacker dem Sternlein den

staccato

Rest hat ge-ge-ben, ihm glei - - chet kein Schütz von fern und von

Viol. *ff*

nah! Vik - to - - ria, Vik -
 Vik - to-ria, Vik-to-ria, Vik - to - - ria, Vik - to-ria, Vik-to-ria, Vik -

ff

to - - ria, Vik - to - - ria, Vik - to - - ria! der Mei - - ster soll
 to - - ria,

Viol. II.

le - - ben, der wak - - ker dem Stern - - lein den Rest hat ge -

Viol. I.

ge - - ben! Vik - to - - ria, Vik -
 Vik - to-ria, Vik-to-ria, Vik - to - - ria, Vik - to-ria, Vik-to-ria, Vik-

ff

to - - ria! Vik-to-ria, Vik - to-ria, Vik-to-ria, Vik - to -
 Vik-to-ria, der Meister soll le - - ben! Vik-to-ria, Vik - to - - -
 to - - ria! Vik - to-ria, Vik - to-ria, der Meister soll leben! Vik-to-ri-

ff
 Bläser. Tutti

ria, Vik-to-ria, Vik-to-ria, Vik-to-ria, Vik - to - - - ria!
 ria, Vik-to-ria, der Meister soll le - - ben! Vik-to-ria, Vik - to - - - ria!
 a, Vik-to-ria, Vik-to-ria, der Meister soll leben! Vik-to - ri - a!

Bläser. Tutti *ff* G. Orch. ohne Pos.

Max. Immer frisch! Schreit! Schreit! (Stampft mit der Büchse auf den Boden und legt sie an einen Baum.)

ff

Max. War ich denn blind? Sind die Sehnen dieser Faust erschlaft?

Festzug. Voran die Musikanten, dann Bauernknaben, hierauf Kilian als Schützenkönig; Schützen, Weiber und Mädchen. Der Zug geht herum und alle, die bei Max vorbeikommen, deuten höhnisch auf ihn, verneigen sich, flüstern und lachen.

Tempo di Marcia.

Bauern-Marsch.

he he he he he he he he! wird er? frag ich, wird er? he he he!

Gleich zieh er den Hut, Mos-je! wird er? frag ich, wird er? he he he!

Klar. *p* *f* *ff* Tutti.

• Bässe u. Fag.

Kilian.

2. Stern und Strauß hab ich vorm Lei - - - be,
3. Darf ich et - wa eu - re Gna - - - den

f *p* Quart. *fz* Fl. u. Vcello.

Kan - tors Se - pherl trägt die Schei - - - be! Hat er Au - gen nun, Mos-je?
's näch - ste Mal zum Schie - Ben la - - - den? Er gönnt andern was, Mos-je?

fp *fz* *f* *ff*

Max (springt nach dem dritten Verse auf, zieht den Hirschfänger und faßt Kilian bei der Brust). Laßt mich zufrieden, oder —
(Getümmel auf Max eindringend.)

Vorige. Cuno. Caspar. Jäger
(kommen mit Büchsen und Jagdspießen.)

Cuno. Was gibts hier? Pfui! Dreißig über einen! Wer untersteht sich, meinen Burschen anzutasten?

Kilian (von Max losgelassen, aber immer noch furchtsam). Alles in Güte und Liebe, werter Herr Erbförster, gar nicht böse gemeint. Es ist Herkommen bei uns, daß wer stets gefehlt hat, vom Königsschusse ausgeschlossen und dann ein wenig gehänselt wird — alles in Güte und Liebe.

Cuno (heftig). Stets gefehlt? Wer? Wer hat das?

Kilian. Es ist freilich arg, wenn der Bauer einmal über den Jäger kommt, aber da fragt ihn nur selbst.

Max. Ich kann's nicht leugnen, ich habe nie getroffen.

Caspar (für sich). Dank Samiel!

Cuno. Max! Max! Ist's möglich? Du sonst der beste Schütze weit und breit! Seit vier Wochen hast du keine Feder nach Hanse gebracht, und auch jetzt —? Pfui der Schande!

Caspar. Glaube mir, Kamerad, es ist, wie ich dir gesagt habe: es hat dir jemand einen Weidmann gesetzt, und den mußt du lösen oder du triffst keine Klaue.

Cuno. Possen!

Caspar. Das meine ich eben, so etwas ist leicht gemacht, laß dir raten, Kamerad! Geh nächsten Freitag auf einen Kreuzweg, zieh mit dem Ladestock oder einem blutigen Degen einen Kreis um dich und rufe dreimal den großen Jäger —

Cuno. Schweig, vorlauter Bube! Ich kenne dich längst, du bist ein Tagedieb, ein Schlemmer, ein falscher Würfler; hüte dich, daß ich nicht noch Ärgeres von dir denke — kein Wort, oder du hast auf der Stelle den Abschied. Aber auch du Max, sieh dich vor. Ich bin dir wie ein Vater gewogen, es freut mich, daß der Herr Fürst Sohnesrecht auf den Eidam übertragen will, aber fehlst du morgen beim Probeschuß, müßt ich dir doch das Mädchen versagen.

Max. Morgen? morgen schon?

Ein Jäger. Was ist das eigentlich mit dem Probeschuß? Schon oft haben wir davon gehört.

Kilian. Ja, auch wir, aber noch hat uns niemand die rechte Bewandtnis zu sagen gewußt.

Die Jäger. O, erzählt uns, Herr Cuno!

Cuno. Meinetwegen! Zum Hoflager kommen

wir noch zeitig genug. — Mein Urälter-Vater, der noch im Forsthause abgebildet steht, hieß Cuno wie ich, und war fürstlicher Leibschütz. Einst bei einer Jagd trieben die Hunde einen Hirsch heran, auf welchen ein Mensch angeschmiedet war — so grausam bestrafte man in alten Zeiten die Waldfrevler. Dieser Anblick erregte das Mitleid des damaligen Fürsten. Er versprach demjenigen, welcher den Hirsch erlege, ohne den Missetäter zu verwunden, eine Erbförsterei und zur Wohnung das nahe gelegene Waldschlößchen. Der wackere Leibschütz, mehr aus eigenem Erbarmen, als wegen der großen Verheißung — besann sich nicht lange, er legte an — der Hirsch stürzte und der Wilddieb war, obwohl im Gesicht vom Dorngebüsch derb zerkratzt, doch im übrigen unversehrt.

Die Weiber. Gott sei Dank! Der arme Wildschütz!

Die Männer. Brav! brav! Das war ein Meisterschuß.

Caspar. Oder ein Glücksfall, wenn nicht vielleicht gar —

Max. Ich möchte der Cuno gewesen sein (starrt zu Boden und versinkt in Gedanken).

Cuno. Auch mein Urvater freute sich über die Rettung des Unglücklichen, und der Fürst erfüllte in allem seine Zusage.

Kilian. So? Also davon schreibt sich der Probeschuß her, Nachbarn und Freunde! Nun weiß man's doch auch.

Cuno. Hört noch das Ende — Es ging damals wie jetzt (mit einem Blick auf Caspar), daß der böse Feind immer Unkraut unter den Weizen säet. Cunos Neider wußten es an den Fürsten zu bringen, der Schuß sei mit Zauberei geschehen, Cuno habe nicht gezielt, sondern eine Freikugel geladen.

Caspar. Dacht ich's doch. (Für sich.) Hilf zu, Samiel!

Kilian (zu einigen Bauern). Eine Freikugel! Das sind Schlingen des bösen Feindes, meine Großmutter hat mir das erklärt. Sechse treffen, aber die siebente gehört dem Bösen, der kann sie hinführen, wohin's ihm beliebt.

Caspar. Alanzerei! Nichts als Naturkräfte.

Cuno. Aus diesem Grunde machte der Fürst bei der Stiftung den Zusatz: „Daß jeder von Cunos Nachfolgern, [wolle er Erbförster werden] zuvor einen Probeschuß ablege.“ Doch nun genug. (Zu den Jägern, die mit ihm gekommen.) Wir wollen uns wieder auf den Weg machen. Du aber, Max, magst noch einmal zu Hause nachsehen, ob sämtliche Treibleute angelangt sind. — [Du solltest mich dauern, guter Bursch.] Nimm dich zusammen, der Weidmann, der dir gesetzt ist, mag die Liebe sein. Noch vor Sonnenaufgang erwarte ich dich beim Hoflager.

Nº 2. Terzett mit Chor.

Allegro moderato.

Max (der erst bei Cunos Anrede aus seiner Zerstreuung zu-

M. O die-se Son-ne, furcht - - bar

Str. Quart.

Vcello. mf

Baß.

rückgekommen).

Cuno.

M.C. steigt sie mir em - por! Leid o - der Won - ne, bei - des Hörn.

Max.

M.C. ruht in dei-nem Rohr. Ach! ich muß ver - za - - -

Quart. u. Klar.

M. gen, daß der Schuß ge - lingt, Cuno. ach! ich muß ver - za - gen,

C. Dann muß - - du ent -

M. daß der Schuß ge - lingt, ich muß ver - - za - - gen, daß der Schuß ge -

C. sa - - - - gen, Fl. Leid - - o - der Won - - ne, bei - des ruht in dei - nem

M
lingt. Caspar (zu Max heimlich).

Cas
Rohr. Nur ein kek-kes Wa-gen ist's, was Glück er-

fp Vcello, u. Fag. *f p* Hörn.

M
A - ga-then ent-

Cas
riugt, nur ein kek-kes Wa-gen, nur ein kek-kes Wa-gen ist's, was Glück er - ringt.

Viol. *f* *p*

M
sa - gen, wie könnt ich's er - tra - gen! Doch mich verfol-get Miss-ge-

pp

M
Schick! doch mich verfol-get Miß-ge - schick!

Sopran. Alt. *pp*

Chor. Seht! wie dü - ster ist sein Blick! *p* seht! wie
Seht! wie dü - - ster, wie dü - ster ist sein Blick!

Tenor. Baß. *pp*

pp Seht! wie dü - ster ist sein Blick!

Quart. u. H. Bl.

seht! wie dü-ster A - - ga-then ent - sa-gen, wie könnt ich's er-tra-gen!

dü - - ster, wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben!

seht! wie dü-ster ist sein Blick! Ahnung scheint ihn zu durch-be - - - - ben! Ahnung

Quart. *pp*

Ahnung scheint ihn zu durch-be-ben! (Zu Max.) O laß Hoffnung dich be - le - - - ben,

scheint ihn zu durch-be-ben! O laß Hoff - nung dich be-le - - ben,

Hörn. *p*

Fag.

Cuno. (zu Max.).

O laß Hoffnung dich be - le - - - ben,

O laß Hoff-nung dich be - le - - - ben, und ver-

O laß Hoffnung dich be - le - - - ben,

und ver-trau - e, ver-trau-e dem Ge-schick! O laß Hoff - nung dich be-le - - ben,

(mit Fl. Klar. u. Vcello.)

Max.

M. 
 Cuno. 
 Weh mir! mich verließ das

und ver - trau - e dem Ge - schick!

und ver - trau - e

trau - - e, ver - trau - e dem Ge - schick!

und ver - trau - e, ver - trau - e dem Ge - schick!

Quart.

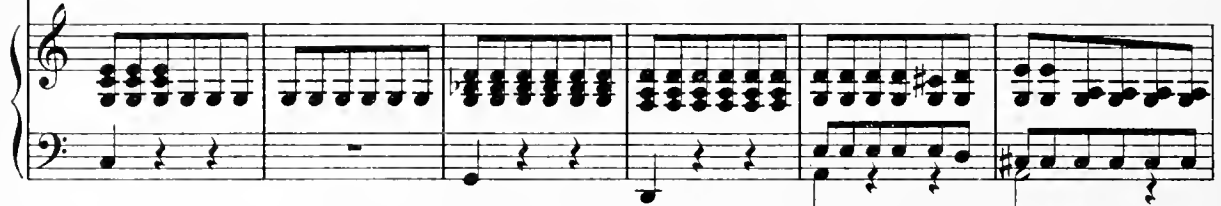



M. 
 C. 
 Glück! Un - - sicht - ba - - re Mäch - - te grol - len,

O ver - trau - - e!

O ver - trau - - e!

O ver - trau - - e!



M. 
 ban - - ge Ahnung füllt die Brust, un - - sicht - ba - - re

Ver - trau - e dem Ge - schick!

O ver - trau - - e dem Ge - schick!

Trau - - e dem Ge - schick!

H.Bl.

Quart.



Hörn.

M Mäch - - te — grol - len, ban - - ge — Ah - nung — füllt — die

M Brust, ban - ge Ah - nung, ban - ge Ah - - - nung füllt die

M Brust, Cuno. nim - mer trüg ich den Ver - lust, — nim - mer trüg ich den Ver - -
 C So's des Him - mels Mäch - te — wol - len, dann trag männ - lich den Ver - -

M lust. Caspar.
 C Cas. lust. Mag - For - tu - nas Ku - gel rol - len, wer sich höh - rer Kraft be -
 Sopran. Alt. er trüg
 Chor. Baß. Nein! er trüg
 H. Bläs. u. Viol. nicht den Ver - -

Cas. wußt, trotz dem Wech-sel und Ver - - lust, wer sich höh - rer Kraft be-wußt, trotz dem nicht den Ver - - lust.

P. Fag. u. Viola.

Max. A - - ga - - - then ent - - sa - - gen, wie könnt ich's er -

Caspar. Wech-sel und Ver-lust; mag For-tu-nas Ku-gel rol-len, wer sich höh-rer Kraft be -

Quart.

Vcello. u. Fag.

Max. tra - - - - gen! nim - mer trüg - - ich den Ver - lust, nim - mer!

Cuno. Tra - ge! Mein

Caspar. wußt, trotz dem Wechsel und Ver - lust, trotz dem Wechsel und Ver - lust, trotz dem Wech - - sel!

Chor. Nein, nein, *pp* Nim - mer trüg, nim - mer trüg er den Ver - lust, nein! nein! er trüg nicht den Ver - lust, nein! nein!

Nein, nimmer trüg er den Ver - lust, nein, er trüg - - nicht den Ver-lust, nein!

pp

Tutti Fl. *Adagio.* Viola. Bässe.

Moderato quasi Recit.

Cuno (faßt Max bei der Hand).

Sohn, nur Mut! wer Gott vertraut, baut gut!

Str. Quart. *mf*

Fl. *pp*

Allegro. (zu den Jägern.)

Jetzt auf! In Bergen und Klüften tobt morgen der freudige

Str. Quart. *mf*

Krieg. Tenor.

Jäger-Chor. Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf -

Baß.

Das Wild in Flu - ren und Trif - ten, der Aar in Wol - ken und Lüf -

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ten ist un-ser, und un-ser der Sieg! und un-ser der Sieg, und un-ser der

ff

Poco più moderato.

Chor der Landleute.

Chor der Jäger.

Tenor. Sopran. Baß. Sieg. Ob. u. Klar. Hörner.

Laßt lu stig die Hör-ner er - schal - len! Wir las - sen die Hör-ner er-schallen, wir

ff *f*

Sopran. Alt. Ten. Baß. Chor der Landleute. Chor der Jäger. Tenor. Baß. Ob. Fl. G. Orch. Quart.

Laßt lu - stig die Hör-ner erschallen, laßt lu - stig die

Laßt lu - stig die Hör-ner erschallen, laßt lu - stig die

las - sen die Hör-ner erschallen, wir las - sen die Hör-ner erschallen, wir las - sen die

ff *f* *ff*

Hör-ner er-schallen! Wenn wie-der-um A-bend er - graut, soll

Hör-ner er-schallen! Wenn wie-der-um A-bend er - graut, soll E-cho und Fel-sen.wand

Hör-ner er-schallen! Wenn wie-der-um A-bend er - graut, soll E-cho und Fel-sen.wand

ff

dem Bräut - gam, der Braut! — Wenn
 E-cho und Felsenwand hal - len: Sa! Hus-sa! Sa! Hus-sa! dem Bräutgam, der Braut! — Wenn

hal - len: *ff* Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut' - gam, der Braut! — Wenn

hal - len: Sa! Hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut' - gam, der Braut! — Wenn

ff Hörn.

A-bend er-graut, soll E - - cho und Fel-sen-wand hal-len: *ff*
 wie - der-um A - bend er - graut, — soll hal - len: Sa!
 wie - der-um A - bend er-graut, soll Fel-sen-wand hal - len: Sa!

Wenn A-bend er - graut, soll hal - len: Sa!
dolce

wie - der - um A - bend er - graut, soll hal - len: Sa!
 Viol. *p dolce* H. Bl. u. Quart. *ff*

hus-sa! dem Bräutgam, der Braut, dem Bräutgam, der Braut!
 hus-sa! dem Bräutgam, der Braut, dem Bräutgam, der Braut!
 hus-sa! dem Bräutgam, der Braut, dem Bräutgam, der Braut!

ff Hörn.

Laßt lu - stig die Hör - ner erschallen. Wenn wie - der - um A - bend er - graut, daß

Laßt lu - - - stig die Hör - ner er - schal - len, daß

Wenn wie - - der - um

Fl. Wir

p dolce

Quart.

E - cho und Fel - sen - wand hal - len dem Bräut' - gam, der lieb - li - chen Braut!

E - - cho und Fel - sen - wand hal - len! Wenn wie - der - um

A - - bend er - - graut, wenn wie - der - um

las - sen die Hör - ner erschallen, wir las - sen die Hör - ner erschallen! Wenn wie - der - um

Hörn.

Hörn.

ff Tutti.

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len: Sa!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len: Sa!

A - bend er - graut, soll E - cho und Fel - sen - wand hal - len: Sa!

hus - sa! sa! hus - sa! dem Bräut'gam, der Braut! Sa! hus - - sa! dem Bräut'-gam, dem
 Chor der Jäger unis.

hus - sa! sa! hus - sa! dem Bräut'gam, der Braut! Sa! hussa, hussa, hus-sa, hus - sa! dem
 H. Bl.

Bräut'-gam, der Braut! Sa! hus - - sa! dem Bräut'- gam, dem Bräut'- gam, der
 Bräut'- gam, der Braut! Sa! hussa, hus-sa, hus-sa, hus - sa! dem Bräut'- gam, der

Braut! dem Bräut'- gam, der Braut! dem Bräut'- - - gam, der Braut!
 Braut! dem Bräut'- gam, der Braut! dem Bräut'- - - gam, der Braut!

G. Orch.

Horn.

Cuno mit Caspar und den Jägern ab.

Kilian. Ein [recht] braver Mann, der Herr Förster!— Aber nun kommt auch in den Schenkgiebel, es wird hier schon recht dämmrig und schaurig!— (Zu Max.) Wir wollen gute Freunde bleiben, wackerer Bursch. (Reicht ihm die Hand.) Auch ich gönne ihm morgen das beste Glück! Jetzt schlag er sich

die Grillen aus dem Kopfe,nehm er sich ein Mädchen und tanz er mit hinein.

Max. Ja, es wäre mir wie tanzen.

Kilian. Nun wie's beliebt. (Ernimmt eine der Frauen; die anderen ebenso. Böhmischer Walzer. Die meisten drehen sich tanzend in den Schenkgiebel, die übrigen zerstreuen sich. Es ist dunkel geworden.)

Nº 3. Scene und Arie.

Walzer.

Viol. u. Ob.

Ganz. Orchester ohne Pos.

ten.

Viol. u. Fl.

Viol. u. Ob.

1.

2.

Fl. u. Viol.

decresc.

Viol.

pp

Hörn.

Viola.

Viol.

Hörn.

poco a poco morendo

1 ppp

Allegro.

Str. Quart.

f Viola. *cresc.* *ff*

Max. Recit.

Tempo.

Nein, länger trag ich nicht die Qua-len, die Angst, die je-de Hoff-nung raubt.

fp *ff*

Recit.

Tempo.

Für wel-che Schuld muß ich be-zah-len?

fp *ff*

Recit.

Tempo.

Was weih-t dem fal-schen Glück mein Haupt?

fp *ff* *rit.* Klar. *p*

Fl. u. Klar. Arie. Moderato.

f a piacere
Fag. Hörn.
Quart. *p dolce* Quart.

Durch die Wäl-der, durch die An-en zog ich leich-ten Sinns da - hin!

Str. Quart.

M
Al - les, was ich konnt er - schau - en, war des si - chern Rohrs Ge - winn, al - les, was ich konnt er -

M
schau - en, war des si - chern, des si - chern Rohrs Ge - winn.

Flu. Klar.
Quart.

M
A - bends bracht ich rei - che Beu - te, und wie

Viol.
Fag.

M
ü - ber eig - nes Glück, dro - hend wohl dem Mör - der, freu - te sich A - ga - thes

Flu.
Fag.
pp
dolce
Quart.

M
Lie - bes - blick, freu - - te sich A - ga - thes Lie - - bes -

M
 blick, freu - - te sich A - ga - - thes Lie - bes - blick, freu - te sich A -
 Viol. Klar. I.
 Quart. Klar. II. Fag. *p*

M
 ga - thes, A - ga - thes Lie - bes - blick.
 Klar. H. Bl.
f Fag. *p dolce*
 Quart.

M
 Recit. Tempo
 Hat denn der Him - mel mich ver - las - sen?
 Kl. Fag. Viol. Quart.
pp
 Viola u. Klar. II. Pauke

M
 (Samiel erscheint.) Recit. Tempo. Recit.
 die Vor - sicht ganz ihr Aug ge - wandt? Soll das Ver - der - ben mich er -
ff

M
 Tempo. (Samiel verschwindet wieder.)
 fas - sen? Ver - fiel ich in des Zu - falls Hand?
 Ob. Fag. Quart.
pp *cresc.* *ff*

Andante con moto.

M

Jetzt ist wohl ihr Fen-ster of - fen, und sie

Fl.

dolce

Ob.

Clar.

Quart.

M

horcht auf mei-nen Tritt, läßt nicht ab vom treu-en Hof - fen: Max bringt gu-te Zeichen

Viol.

Fag.

M

mit, Max bringt gu - te Zei-chen mit. Wenn sich rauschend Blätter

Quart. Klar. u. Horn.

M

re - - gen, wähnt sie wohl, es sei mein Fuß, hüpf't vor Freu-den, winkt ent-

M

ge - gen nur dem Laub, nur dem Laub den Lie - bes - gruß, hüpf't vor

ritard.

a tempo

Str. Quart.

pp

Fag.

Freuden, winkt ent-ge-gen nur dem Laub den Lie - bes-gruß. *ritard.*

Fl. *pp* Klar. Fag. Viol. *ff*

Allegro con fuoco.

Str. Quart. *p* *cresc.* *f*

Fag.

(Samiel erscheint.) (mit Ob.)

Doch mich um-gar - - nen finst - re Mäch-te, mich faßt Verzweiflung,

Viol. *ff*

fol-tert Spott! mich faßt Ver-zweif-lung, fol-tert, fol - Blä- ser - tert

Ob. Viol. Quart. *ff*

Hörn. *allegro*

Spott, mich faßt Ver - zweif-lung, fol-tert Spott!

Viol. *ff* Tutti.

M
dringt kein Strahl durch die - - se Näch - te,
Viol. II.

Str. Quart. *fp*

Viollo.

M
o dringt kein Strahl durch die - se Näch - te?

M
herrscht blind das Schick - sal? herrscht blind das Schick - sal?
Tutti. Quart. Tutti.

ff *fp* *ff*

(Samiel verschwindet.)

M
lebt kein Gott?

ff Quart. *fff* G. Orch. Pauke.

1

M
lebt kein Gott? Mich faßt Ver - zweif - lung, fol - tert Spott, mich faßt Ver - zweif - lung,

Quart. Klar. Fag.

M
fol-tert Spott, mich faßt Ver-zweif-lung, fol-tert

Quart.
ff Tutti.

M
Spott, mich faßt Ver-zweif-lung, fol-tert Spott,

ff
Tutti.

M
mich faßt Ver-zweif-lung, fol-tert Spott, mich faßt Ver-zweiflung, fol-

Quart.
mit H. Bl.
p
f
ff

M
- tert Spott!

ff Tutti.

(Caspar von links herbeischleichend)

Caspar. Da bist du ja noch, Kamerad! Gut, daß ich dich finde.

Max. Horchst du schon wieder?

Caspar. Ist das mein Dank? Es fiel mir unterwegs ein guter Rat für dich ein; aus treu meinendem Herzen stehle ich mich fort und laufe mich fast außer Atem! Ich kann's, kann's nicht verschmerzen, daß du hier zum Spott der Bauern geworden bist. Teufel! Die mögen gelacht haben! Ha ha ha! Aber was hilft's! Schlag dir's aus den Gedanken, Bruderherz! (Greift nach dem Krüge.) Wie? Was? Bier hast du? Das taugt nicht zum Sorgenbrecher. (Ruft in den Schenkgebel.) Wein, Wein! Zwei Becher! —

Kamerad! und kostete es mich den letzten Heller, ich kann dich nicht so traurig sehn! Du mußt mit mir trinken! (Das Geforderte ist indes von einem Schenk-mädchen gebracht worden.)

Caspar (zu dem Mädchen). Laß ankreiden!

(Mädchen mit unwilligem Blicke ab.)

Max. Damit verschone mich! Mein Kopf ist ohnedies wüst genug. (Legt den Kopf auf die Hände.)

Caspar (gießt geschwind aus einem Fläschchen etwas in das für Max bestimmte Glas. Für sich). So, Freundchen! Da brauchst du wenig! (Gießt schnell Wein ein.) Hilf, Samiel! (Samiel schaut aus dem Gebüsch.) Du da? (Samiel verschwindet.)

Max (auffahrend). Mit wem sprachst du?
 Caspar. Ich? Mit niemand. Ich sagte: „So, Freundchen!“ weil ich dir einschenkte!
 Max. Ich mag aber nichts.

Caspar. Der Herr Förster soll leben! Die Gesundheit deines Lehrherrn wirst du doch mittrinken?
 Max. So sei's! (Sie stoßen an und trinken.)
 Caspar. Nun laß uns eins singen.

Nº 4. Lied.

Allegro feroce, ma non troppo presto.

Caspar.

Caspar.

1. Hier im ird'schen Jammer-tal
 2. Eins ist eins und drei sind drei!
 3. Oh-ne dies Tri-fo-li-um

wär doch nichts als Plack und Qual, trüg der Stock nicht Trau - ben:
 Drum ad - diert noch zwei - er - lei zu dem Saft der Re - ben:
 gibts kein wah-res Gau-di - um seit dem er - sten Ü - bel.

Fl. picc.

dar-um bis zum letz-ten Hauch setz ich auf Gott Bac-ehus' Bauch mei-nen fe - sten Glau -
 Kar-ten-spiel und Wür-fel - lust, und ein Kind mit run-der Brust hilft zum ew' - gen Le -
 Fläs-chen sei mein A, B, C, Wür-fel, Kar-te, Kä-ther - le mei-ne Bil - der-fi -

Ob.

Quart. scherzando
 Fag. ff

ben, mei-nen fe - - sten Glau - - ben!
 ben, hilft zum ew' - - gen Le - - ben!
 bel, mei-ne Bil - - der - fi - - bel.

Fl. picc.

Tutti. ff

(Nach der ersten Strophe wird gesprochen.)

Caspar. Ei, du mußt auch mit singen. (Trinkt.)

Max. Laß mich!

Caspar. Jungfer Agathe soll leben! Wer die Gesundheit seiner Braut ausschläge, wär doch wahrlich ein Schuft!

Max. Du wirst unverschämt! (Sie stoßen an und trinken.)

(Nach der zweiten Strophe.)

Caspar. Mit dir ist aber auch gar nichts anzufangen. (Trinkt.)

Max. Wie kannst du mir zumuten, in so etwas einzustimmen.

Caspar. Unser Herr Fürst soll leben! Wer nicht dabei ist, wär ein Judas!

Max. Nun denn, aber dann auch keinen Tropfen mehr. (Sie stoßen an und trinken. Max weht sich mit dem Hute Luft zu und gibt sonst zu erkennen, daß ihm sehr heiß sei.)

(Nach der dritten Strophe.)

Max. Bube! Agathe hat recht, wenn sie mich immer vor dir warnt. (Will fort. Ist leicht berauscht.)

Caspar. Wie kannst du auch gleich so in Harnisch geraten, Bruderherz! [Ich diene noch als Bube in der letzten Fehde.] Unterm Kriegsvolk lernt man solche Schelmenliedlein. (Es schlägt sieben Uhr. Max steht auf.) Willst du schon nach Hause?

Max. Ja, es wird Zeit. Es schlug sieben.

Caspar. Zu Agathen? Das rat ich doch nicht— du könntest sie erschrecken. Weißt du nicht, daß sie auf einen Gewinn als gute Vorbedeutung für morgen hofft?

Max. Ach, die Arme! und ich selbst! Morgen!

Caspar. [Deshalb] bleib noch und laß dir raten! Dir könnte gar wohl geholfen werden.

Max. Mir geholfen?

Caspar (geheimnisvoll). Um dir ganz meine Freundschaft zu beweisen, könnte ich dir unter vier Augen— nicht umsonst habe ich gegen dich zuweilen ein Wort fallen lassen.— Es gibt allerdings gewisse [geheime] unschuldige Jagdkünste— diese Nacht, wo sich die Mondscheibe verfinstert, ist zu großen Dingen geschickt.— Ein alter Bergjäger hat mir einmal vertraut— (Man sieht Samiel zuweilen lauschen, ohne daß ihn die Sprechenden bemerken.)

Max. Du missest mir das Gift tropfenweis zu.

Caspar. Wie wär's, Kamerad, wenn ich dir noch heute zu einem recht glücklichen Schuß verhilfe. der Agathen beruhigte und zugleich euer morgendes Glück verbürgte?

Max. Du fragst wunderbar. Wie ist das möglich?

Caspar. Nur Mut, Mut! Was die Augen sehen, glaubt das Herz. Da nimm meine Büchse.

Max. Was soll ich damit?

Caspar. Geduld! (Schaut in die Höhe.) Zeigt sich denn nichts? Da, da! Siehst du den Stößer dort? Schieß! (Gibt ihm das Gewehr.)

Max. Bist du ein Narr? Oder glaubst du ich bin's? [Es ist schon ganz düster] der Vogel schwebt [wie ein schwarzer Punkt in der Luft] wolkenhoch über der Schußweite.

Casp. Schieß ins T— Schellenobers Namen! Ha ha!

Max (berührt wie im Zweifel den Stecher; das Gewehr geht los. In demselben Augenblicke hört man ein gellenes Gelächter, so daß sich Max erschrocken nach Caspar umsieht). Was lachst du? Wie Fittiche der Unterwelt kreist's dort oben— (ein mächtiger Steinadler schwebt einen Augenblick wirbelnd in der Luft und stürzt dann tot zu Maxens Füßen) Was ist das?

Caspar. [Sieh.] der größte Steinadler, den es gibt! Was für Fänge, und wie herrlich getroffen! Gleich unterm Flügel, sonst nichts verletzt. Kannst ihn ausstopfen lassen, Bruder, für ein Naturalienkabinet.

Max. Aber ich begreife nicht— diese Büchse ist doch wie jede andere.

Caspar. Viktoria! (Reißt dem Adler eine Feder aus, und steckt sie dem Max auf seinen Hut.) Das wird dich bei den Bauern in Respekt setzen, das wird Agathen erfreuen!— So, Kamerad! Dies als Siegeszeichen.

Max. Was machst du, wird mir doch ganz schauerlich. Was hast du geladen? Was war das für eine Kugel?

Caspar. Gar keine Kugel, Narrchen. Eine träch-tige Blindschleiche, die trifft allemal.

Max. Traum ich denn?— oder bin ich berauscht? So etwas ist mir nie begegnet. Caspar! Ich bitte dich, ich beschwöre dich, (faßt ihn) Caspar, ich bring dich um! Sag, was war das für eine Kugel?

Caspar. Bist du verwirrt, [Freundchen] vor Freuden? Ich teile sie mit dir, [gelt?](Umarmt ihn.) Das war ein Schuß! Laß mich los!

Max (läßt ihn los). Wo hast du die Kugel her?

Caspar. Nun, wenn du Vernunft annimmst— So sag mir, du, der wackerste Jäger, bist du, oder stellst du dich nur so unerfahren? Wüßtest du wirklich nicht, was eine Freikugel sagen will?

Max. Albernes Geschwätz.

Caspar. Da lernt man's doch besser unter dem Kriegsvolk. Ha ha! Wie kämen die Scharfschützen zurecht, die [oft] ihren Mann aus dem dicksten Pulverdampf herauschießen? Doch zu so etwas bedarf's anderer Künste, als bloß zu zielen und loszudrücken.

Max (den Adler betrachtend). Der Schuß ist unglaublich! In trüber Dämmerung aus den Wolken herabgeholt!— So wäre es doch wahr?

Caspar. Zudem ist's wohl zweierlei, einem armen Erdensohne aus dem Hinterhalte das Lebenslicht ausblasen und sich eine Erbförsterei und ein allerliebstes Mädchen erschießen.

Max. Hast du noch mehr solche Kugeln?

Caspar. Es war die letzte, sie haben gerade ausgereicht. (Pause.)

Max. Bist du doch auf einmal so wortkarg! Ausgereicht? Wie verstehst du das?

Caspar. Weil sie in dieser Nacht zu bekommen sind.

Max. In dieser Nacht?

Caspar. Ja doch! Drei Tage hintereinander steht jetzt die Sonne im Schützen, und heut ist der mittelste; heut, wenn sich die Tage scheiden, gibt's eine totale Mondfinsternis. Max! Kamerad! Dein Schicksal steht unter dem Einfluß günstiger Gestirne. Du bist zu hohen Dingen ausersehen. Heute, gerade in der Nacht zuvor, ehe du den Probeschuß tun, Amt und Braut dir gewinnen sollst, wo du der Hülfe so sehr bedarfst, beut die Natur selbst sich zu deinem Dienste!

Max. Wohl! Mein Geschick will's. Schaffe mir so eine Kugel.

Caspar. Mehr als du brauchst. Aber bedarf der Mann eines Vormunds?

Max. Wie erlangt man sie?

Caspar. Das will ich dich lehren. Sei Punkt zwölf Uhr in der Wolfsschlucht.

Max. Um Mitternacht in der Wolfsschlucht? Nein! Die Schlucht ist verrufen und um Mitternacht öffnen sich die Pforten der Hölle.

Caspar. Pah!— Wie du denkst!— Und doch kann ich dich deinem Unstern nicht überlassen. Ich bin dein Freund. Ich will dir gießen helfen.

Max. Auch das nicht.

Caspar. So mache dich morgen zum Landesgespött, verlier die Försterei und Agathen.— Ich bin dein Freund, ich will selbst für dich gießen, aber dabei muß du sein.

Max. Deine Zunge ist glatt.— Nein, an solche Dinge muß ein frommer Jäger nicht denken.

Caspar. Feigling! Also nur durch fremde Gefahr, gäb's anders dergleichen.— möchtest du dein Glück erkaufen? Und glaubst du, dann wäre deine Schuld.— gäb' es dergleichen, geringer? Glaubst du, diese Schuld— gäb' es dergleichen— laste nicht schon auf dir? Glaubst du, dieser Adler sei dir geschenkt? (Den Adler ausspreizend.)

Max. Furchtbar, wenn du recht hättest!

Caspar. Sonderbar, wie du fragst! Doch Undank ist der Welt Lohn.— Ich will mir hier einen Flederwisch abhauen, daß ich wenigstens etwas davon trage (haut einen Flügel ab). Drollig, um Agathen zu trösten, wagtest du den Schuß, sie zu erwerben, fehlt es dir an Herzhaftigkeit. Das würde sich das Wachspüppchen, das mich um deinetwillen verwarf, schwerlich einbilden— (Für sich.) Es soll gerächt werden!—

Max. Elender! Mut hab ich.

Caspar. So bewähr ihn! Brauchtest du schon eine Freikugel, so ist's ja ein Kinderspiel, welche zu gießen. Was dir bevorsteht ohne diese Hülfe, kannst du aus deinen bisherigen Fehlschüssen leicht abnehmen. Das Mädchen ist auf dich versessen, kann nicht ohne dich leben. Sie wird verzweifeln, du wirst, allen Menschen ein Spott, herumschleichen, vielleicht aus Verzweiflung— (Drückt sich die Faust in die Augen.) Schäme dich, rauher Weidmann, daß du ihn mehr liebst, als er sich selbst! (Für sich.) Hilf zu, Samiel!

Max. Agathe sterben! Ich in einen Abgrund springen!— Ja, das wäre das Ende— (Gibt Caspar die Hand.) Bei Agathens Leben— ich komme!

Samiel (erscheint, nickt und verschwindet).

Caspar. Schweig gegen jedermann, es könnte dir und mir Gefahr bringen. Ich erwarte dich. Glock zwölf!

Max. Ich dich verraten? Glock zwölf! Ich komme! (Schnell ab.)

No. 5. Finale.

Moderato.

Caspar (höhnisch ihm nachsehend).

Caspar

Schweig! schweig! da - mit dich niemand warnt, schwei -

pp Hörn. Str. Quart. Kl. Fag. p

Pauke

Allegro.

Caspar

ge! da - mit dich nie - mand warnt. Der Höl - le Netz hat dich um - garnt, der

ritard. ff

ritard. ff G Orch. mit Pos. ff Bläs.

Caspar

Höl - le Netz hat dich um - garnt! Nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten,

Quart. ff Bläs. p

Fag.

Caspar

nichts kann vom tie - fen Fall dich ret - ten, nichts, nichts kann dich

Quart. Hörn. ff

Fag.

Caspar

ret - ten vom tie - fen Fall, nichts, nichts kann vom tie - fen Fall dich

Viol. Pos.

Cas.
ret - ten, nichtskann dich ret - ten vom tie - fen Fall, nichts, nichts

Quart.

ff Pos. Hörn.

Cas.
vom tie - fen Fall! Um - gebt ihn, ihr

Fag.

pp Quart. u. Kl.

Pos.

Cas.
Gei - ster mit Dun - kel be - schwingt, schon trägt er knir - schend

p

Quart. u. H. Bl.

Cas.
eu - re Ket - ten, um - gebt ihn, ihr Gei - ster mit Dun - kel be -

Picc.

G. Orch.

Pos.

Cas.
schwingt, schon trägt er knir - schend eu - - re Ket - ten, Tri - umph!

p

Str. Quart.

Cas. — Tri - umph! Tri - umph! — die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che ge - lingt, die

G. Orch. *ff* Quart. H. Bl. Hörn.

Cas. Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri - umph! die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Tri -

Quart. Hörn. Pauke. *p*

Cas. umph! die Ra - che ge - lingt, die Ra - che, die Ra - che ge - lingt! Um - gebt ihn, ihr Gei - ster mit

Pos. Str. Quart.

Cas. Duu - kel be - schwingt, schon trägt er knir - schend eu - re Ket - ten, Tri -

Cas. umph! — die Ra

ff G. Orch. (Streicher.)

Cas. - che, die Ra-che ge - lingt, - die Ra -

(Quart. u. H. Bläs.)

Cas. - che, die Ra-che ge - lingt! Picc. Tri - umph! Picc. Tri - umph! - die Ra-che ge -

G. Orch. *ff.*

Cas. lingt! Tri - umph! Tri - umph! - die Ra-che - ge - lingt! Tri -

tr *tr* *ff.*

Cas. umph! die Ra-che ge - lingt! Tri - umph! die Ra-che ge - lingt!

H. Bl. *ff.*

Quart. u. Fag. *ff.*

G. Orch. *ff.*

Ende des ersten Actes.

Vorsaal mit zwei Seiteneingängen im Forsthaue. Hirschgeweihe und düstere Tapeten mit Jagdstücken geben ihm ein altertümliches Ansehen und bezeichnen ein ehemaliges fürstliches Waldschloß. In der Mitte ein mit Vorhängen bedeckter Ausgang, der zu einem Altan führt. Auf einer Seite Annchens Spinnrad, auf der andern ein großer Tisch, worauf ein Lämpchen brennt und ein weißes Kleid mit grünem Bande liegt. Daneben ein Blumentopf mit weißen Rosen.

Ännchen (steht auf einer Leiter, hat das Bild des ersten Cuno wieder aufgehängt und hämmert den Nagel fest). – **Agathe** (im Nachtkleid, bindet einen Verband von der Stirn).

Nº 6. Duett.

Allegretto grazioso. Viol. I.

Ännchen (zum Nagel gewendet).

Ännchen.

A Nun, den Na-gel! kannst du fra-gen? sollt er sei-nen Herrn nicht tra-gen? ließ ihn

Agathe

Az Ja ge - wiß! das war nicht

Ännchen.

A falln, war das nicht schlecht? ließ ihn falln, war das nicht

Viol. Fl. Klar. Horn.

Az recht, ge-wiß, ge - wiß, ge - wiß, das war nicht recht, ge-wiß, ge - wiß, ge-

A schlecht? Ge-wiß, ge - wiß, ge - wiß, das war recht schlecht, ge-wiß, ge - wiß, ge-

Viol. u. Klar. dolce Fag.

Az wiß, das war nicht recht!

A wiß, das war recht schlecht! (Kommt von der Leiter herunter und setzt sie weg.)

Viol. Fl. Veello.

Agathe. *1. p. v. l. 2. v. r. 3. v. l. 4. v. r.*

Al - les wird dir — zum Fe - ste, *3. l. 4. r.* al - les beut dir La - chen und

Viol.

Scherz, *fun* o — wie an - ders *(mit Flöte.)* fühlt — mein Herz! —

(mit Viol. I) o — wie an - ders — fühlt *Maile in rose über die Meer* mein — Herz!

mf

Viol. *Fl. u. Viol.*

cresc.

Ännchen.

Grillen sind mir bö - se Gä - ste, im - mer mit leichtem Sinn

Str. Quart. *mf scherzando*

A

tan - zen durchsLe - ben hin, das nur ist Hoch - ge - winn' — Sor - gen und Gram

A

muß man ver - ja - gen, Sor - gen und Gram muß man ver - ja - gen, im - mer mit leichtem Sinn! —

A

Gril - len sind mir bö - se Gä - ste, im - mer mit leich - tem Sinn tan - zen durchsLe - ben hin,

A

das nur ist Hoch - ge - winn! Grillen sind mir bö - se Gä - ste, bö - se, bö - se Gä -

Agathe. (mit Vello.)

Ak

Wer be - zwingt des Bu - - sens Schla - - gen?

A

ste. Quart Klar. u. Horn. Grillen sind mir bö - se Gä - ste, Fl.

vol - - - le Herz, — stets um dich, — Ge - lieb - ter,
 bö - se, bö - se Gä - ste; im - mer mit leich - tem, mit leich - tem

Klar. Fag. Viol. Fl.

za - gen muß dies ah - - - nungs - vol - le Herz, um
 Sinn tanzen durchs Leben hin, tanzen durchs Le - ben, durchs Le - ben hin, Grillen sind mir bö - se, hö -

H. Bl. Fl. u. Viol. Viol. II. Tutti.

dich — muß es za - gen, dies ah - nungs - vol - - le
 - - se Gä - ste, Grillen sind mir bö - se, bö - - - se Gä - -

Herz.
 ste.

Ännchen (besieht das Bild). So, nun wird der Alt-
vater wohl wieder ein Jahrhundertchen festhängen.
Da oben mag ich ihn recht gern leiden,— aber du
hast das Tuch schon abgehunden? Das Blut ist doch
völlig gestillt?

Agathe. Sei ohne Sorgen, liebes Ännchen! Der
Schreck war das Schlimmste.— Wo nur Max bleibt?

Ännchen. Nun kommt er gewiß bald, Herr
Cuno sagte ja bestimmt, daß er ihn noch einmal

heimsenden werde.

Agathe. Es ist recht still und einsam hier.

Ännchen. Unangenehm ist's freilich, in einem
solchen verwünschten Schlosse am Polterabend
fast mutterseelenallein zu sein, zumal wenn sich
so ehrwürdige, längst vermoderte Herrschaften, mir
nichts dir nichts, von den Wänden herabbemühen;
da lob ich mir die lebendigen und jungen.

No 7. Ariette.

Allegretto.

Ob. Solo. *ten.*

Quart.

Ännchen (mit lebhafter Pantomime).

Kommt ein schlanker Bursch ge-

p Str. Quart.

gan - gen, blond von Lok - ken o - der braun, hell *von*

quarante Be he golden haired or dark Eyes that

Aug und rot *von* Wan - gen, ei, nach dem kann man wohl schau,

flash as he regards me Him, my captive I will mark

ei, nach dem kann man wohl schau, ei, nach dem, nach dem kann man wohl schau!

him my captive I will mark, oh my, him my captive I will mark Ob.

(mit Viol. I.)

Zwar schlägt man das-

ten. E 4^{er} bern down to

Aug aufs Mie - der nach ver - schäm - ter Mäd - chen

a mod est

Art, doch ver - stoh - len hebt man's wie - der, wenn's das Herr - - chen nicht ge -

Viol. b

let me tell you anything be

Fag.

wahrt, doch ver - stoh - len hebt man's wie - der, wenn's das Herr - chen nicht ge

Fl. Ob. in Okt.

yet man ev ry thing be

wahrt, es nicht ge-wahrt, es nicht gewahrt.

Viol. *Ob.* *Fl.* *Viol.*

Quart.

A

Soll-ten ja sich Blick-ke fin - - den, nun, was hat das auch für

And if swift emotion rush-es

A

Not? Man wird drum nicht gleicher - blin - - den, wird man auch ein we-nig

eye Nothing worse than maiden blush es need the gallant strange

A

rot, ein we-nig rot, ein we-nig rot.

spy ekr need the *Gilant* *Ob.* *spy*

A

Blick-chen hin und Blick her-ü - - ber, bis der Mund sich auch was traut.

Hörn. u. Fag. *In the happy end of the first flute - how that blush melt in*

p leggiero

A

Vcello-Solo. Er seufzt: Schön - ste!

con anima *He* *Sighs* *Foball*

dolce

A Sie spricht: Lie-ber! Bald heißt's Bräutigam und Braut, bald heißt's Bräutigam und
the same dear old *bride* *soon the two will*
 Viol.
 Viol.

A Braut, Bräuti-gam und Braut.
soon - new - be a pair.
 Quart. *f.* *ff* Tutti.

A Im-mer nä - her, lie-ben Leut - chen,
by ye w. - up *de laur not*
 Quart. u. Oboen
 Fag.

A wollt ihr mich im Kran-ze sehn?
Fl. + the wedding wreath would wear *Gelt, das ist ein*
 Viol. *ex. - tious the*
 Hörn.

A net - - tes Bräut-chen und der Bursch nicht minder schön.
Fig. - so *same not* *- new - be - a - pair*
 Fag. u. Vcello.

A und der Bursch nicht minder schön, und der Bursch, der Bursch nicht min - - - der
so the bride be true and fair so the bride be true

Quart.

A schön! Im - mer nä - her, lie - ben Leut - chen, wollt ihr mich im Kranze
Do ye wooers then delay not Ob - the bride ye woo - in

mf Fag.

A sehn? Gelt, das ist ein net - tes Bräut - chen und der Bursch, der
would wear the vows the prettiest maid in the world, the

Viol. u. Ob. Bässe

A Bursch nicht min - - der schön, nicht
bride be true and fair the

cresc. Fag. f

A min - - der schön! Im - mer nä - - her, lie - ben
bride be true Ob - the bride ye wooers do us

ff

A
Leutchen, wollt ihr mich im Kranze sehn, im Kran - - ze sehn?

lat. dir *wie* *wreath* *wie*

ff Tutti

Agathe (die während des Liedes angefangen hat, das Kleid mit Band zu besetzen, fällt am Schluß mit ein). Und der Bursch nicht minder schön.

Ännchen. So recht! So gefällst du mir, Agathe! So bist du doch wie ich sein werde, (wichtig) wenn ich einmal Braut bin.

Agathe. Wer weiß! Doch ich gönne dir's von Herzen. Ist auch mein Brautstand nicht ganz kummerlos, besonders, seit ich heute von dem Eremiten zurück kam, hat mir's wie ein Stein auf dem Herzen gelegen. Jetzt fühle ich mich um vieles leichter.

Ännchen. Wie so? Erzähle doch! Noch weiß ich gar nicht, wie dein Besuch abgelaufen ist, außer daß dir der fromme Greis diese geweihten Rosen geschenkt hat.

Agathe. Er warnte mich vor einer [mir bevorstehenden] unbekanntem großen Gefahr. Nun ist seine Warnung ja in Erfüllung gegangen, das herabstürzende Bild konnte mich töten.

Ännchen. Gut erklärt! So muß man böse Vorbedeutungen nehmen.

Agathe. Die Rosen sind mir nun doppelt teuer und ich will ihrer auf das treueste pflegen.

Ännchen. Wie wär's, wenn ich sie in die Nachfrische vors Fenster setzte?

Agathe. Tue das, liebes Ännchen.

Ännchen. Aber dann laß uns auch zu Bette gehen.

Agathe. Nicht eher, bis Max da ist.

Ännchen. Hat man nicht seine Not mit euch Liebesleutchen.

(Geht ab.)

No. 8. Scene und Arie.

Recit. Agathe. *Andante.*

Wie nah-te mir der Schlummer, be-vor ich ihn ge-sehn?

Klar. Fag. *dolce* Str. Quart. *pp* Tempo *dolce* Fag.

Recit.

Ja, Liebe pflegt mit Kum-mer stets Hand in Hand zu gehn. Tempo. Ob

Quart. *pp* *dolce* Bässe *pp*

Recit. Tempo. (Sie öffnet den Vorhang am Altan.)

Mond auf seinem Pfad wohl lacht? Welch schö - - - ne Nacht!

Ob. Flöten. H. Bl. *mf* *colla voce* Klar. *pp*

Adagio. (Sie tritt vor und erhebt kneidend die Hände.)

Lei-se, lei-se, from-me Wei-se, schwing dich auf zum Ster-nen-krei-se!

Str. Quart. *pp*

Lied er-schal-le, fei-ernd wal-le mein Ge-bet zur Himmels-

pp

(hinausschauend) **Recit.**

hal - - le! O wie hell die goldnenSterne, mit wie reinemGlanz sie glühn! Nur

Violen

Vcello.

dort in der Ber - ge Fer - ne scheint ein Wet - ter auf - zu - ziehn, dort amWald auch schwebtein

Adagio.

Heer dunk - ler Wol - ken dumpf und schwer. Zu dir wen - de

Fl. >

Klar. *pp*

Viol. div.

Viola.

ich die Hän - de, Herr ohn Anfang und ohn En - de. Vor Ge - fah - ren

Vcello.

uns zu wah - ren, sen - de dei - ne En - gel - scha - ren!

Andante. (Wieder hinausschauend.)

Al - les pflegt schon längst der Ruh! Trau-ter Freund, wo wei-lest

Str. Quart. u. Fag.

Viola.

pp

du? Ob mein Ohr auch eif - - rig lauscht, — nur der

len.

Tan - - nen - wip - - fel rauscht, nur das Bir - - kenlaub im

Hain flü - - stert durch die heh - - re Stil - - le, nur die

Recit. Nach-tigall und Grille scheint der Nachtluft sich zu freun. Doch wie! täuscht mich nicht mein Ohr?

Tempo.

pp

Recit. *accelerando* Agitato.

Tempo.

Hörn. Quart. *f* *mf*

Dort kling'ts wie Schritte, dort aus der Tannen Mitte kommt was hervor! Er ist's! er

ist's! Die Flagge der Lie-be mag wehn! Dein Mäd - - chen wacht noch in der

f *p* Quart. Ob. u. Fag.

(Sie winkt mit einem weißen Tuche.) Recit.

Nacht! Er scheint mich noch nicht zu sehn. Gott! täuscht das Licht des Monds mich

cresc. e string. Str. Quart. *p* *f*

nicht, so schmückt ein Blumenstrauß den Hut! Gewiß, er hat den besten Schuß ge-tan; das

p

kün - det Glück für mor - gen an! O sü - ße Hoffnung! neu be-lebter

Ob. Fag. *f* *f*

Vivace con fuoco.

Ag

Mut!

Tutti. *p*

cresc. assai

f

Ag

ff

All meine Pul-se — schlagen, und das Herz wallt un-ge-stüm

ff

Ag

süß ent - zückt ent - ge - gen ihm, — süß ent - zückt ent -

Quart. u. Hörn. *p*

Ag

ge - - gegen ihm! Konnt ich das zu - hof - - fen

Fag.

Ag

wa - gen? konnt ich das zu hof-fen wagen? konnt ich das zu hoffen wagen?

II. Bl.

Quart.

Ja! — es wand-te sich das Glück zu dem teu-ren Freund zu - rück, will sich

mor-gen treu be-währen, will sich mor-gen treu be-währen! Viol. Ist's nicht Täuschung,

ist's nicht Wahn? — Klar. > Himmel nimm des Dankes

Fag. u. Vcello. Fag. Tutti. Hörn.

Zäh-ren für dies Pfand der Hoffnung an! Him - mel, — nimm des — Dan - - kes

Quart. p Tutti f

Zäh - ren für — dies — Pfand — der Hoff - nung an! All meine Pulse —

Ag
 schlagen, und das Herz wallt un-ge-stüm, all meine Pul-se - schla-gen. und das

Bläser. Quart.

Ag
 Herz wallt un-ge - stüm süß — entzückt entge-gen ihm, ent - ge - gen

Viol. *a piacere, ma con tutta la forza*
a tempo
colla voce *p* Quart.

Ag
 ihm! süß ent - zückt ent - ge - gen ihm,

poco a poco cresc.
 Fag.

Ag
 süß ent - zückt ent - ge - gen ihm, ent - zückt ent -

Fl. Ob. *mf* *f* Tutti.

Ag
 ge - - gen ihm!

ff Hörn.

Agathe. Max (verstört und heftig eintretend). Gleich nach ihm Ännchen (in Nachtkleidern).

Agathe. Bist du endlich da, lieber Max?

Max. [O] meine Agathe! (Sie umarmen sich. Agathe tritt still zurück, als sie statt des gehofften Straußes den Federbusch erblickt.) Verzeiht, wenn ihr meinewegen aufgeblieben seid. Leider komm ich nur auf wenige Augenblicke.

Agathe. Du willst doch nicht wieder fort? Es sind Gewitter im Anzuge.

Max. Ich muß! — (Wirft den Hut auf den Tisch, daß das Lämpchen ausgelöscht wird.)

Ännchen. [Gut, daß der Mond scheint, sonst säßen wir im Finstern.—] (Brennt das Lämpchen wieder an.) Wir sind ja recht lebhaft! Vermutlich getanzt?

Max. Ja ja! Vermutlich.

Agathe (furchtsam, mit allen Zeichen getäuschter Hoffnung). Du scheinst übel gelaunt. Wieder unglücklich gewesen?

Max. Nein nein! Im Gegenteile —

Agathe. Nicht? Gewiß nicht?

Ännchen (zu Max). Was hast du gewonnen? Wenn's ein Band ist, Vetter, mußt du mir es schenken. Bitte, bitte! Agathe hat schon Bänderkram genug von dir.

Agathe. Was hast du getroffen, Max? Heute ist mir's von Wichtigkeit.

Max (verlegen). Ich habe — ich war gar nicht beim Sternschießen.

Agathe. Und sagst doch, du seist glücklich gewesen?

Max. Ja doch! Wunderbar, unglaublich glücklich! Sieh! Den größten Raubvogel hab ich aus den Wolken geholt. (Zeigt ihr den Federbusch auf dem Hute mit solcher Heftigkeit; daß sie entsetzt zurückfährt.)

Agathe. Sei doch nicht so hastig! Du fährst mir in die Augen.

Max. Vergib — aber was ist das? Du bist verwundet, deine Locken sind blutig, um aller Heiligen willen, was ist dir begegnet?

Agathe. Nichts, so viel als nichts, es heilt noch vor dem Brautgang! — (Sich sanft an ihn schmiegend.) Du sollst dich darum deines Bräutchens nicht schämen.

Max. Aber so sagt doch nur —

Ännchen. Das Bild dort fiel herunter.

Max. Dort der Urvater Cuno?

[Agathe. Wie bist du? Es ist sonst kein Bild hier.]

Max. Der wackere gottesfürchtige Cuno?

Ännchen. Halb und halb war Agathe selbst schuld. Wer hieß ihr auch schon nach sieben Uhr immer ans Fenster zu laufen. Da ließ sich doch kaum erwarten, daß du schon heim kämest.

Max. [Seltsam! Wunderbar seltsam!] Um sieben Uhr?

Ännchen. Du hörst's ja, die Turmuhr drüben im Dorfe hatte kaum ausgeschlagen.

Max. Seltsam! (Für sich.) [Schrecklich! —] Um diese Zeit schoß ich den Bergadler.

Agathe. Du sprichst mit dir selbst! Was hast du?

Max. Nichts! Nichts auf der Welt!

Agathe. Bist du unzufrieden mit mir?

Max (mit steigender Verlegenheit). Nein, — wie könnt ich? Ja denn! Ich bringe dir eine Bürgschaft meines wiederkehrenden Glückes — Sie hat mich viel gekostet, und du — du freuest dich nicht einmal darüber. Ist das auch Liebe?

Agathe. Sei nicht ungerecht, Max! [Noch konnt ich nicht recht zur Freude kommen.] noch weiß ich ja nicht — so große Raubvögel, wie ich diesen mir denken muß, haben immer etwas Furchtbares.

Ännchen. Das dächt ich nicht, mir sehen sie recht stattlich aus.

Agathe (zu Max). O steh nicht so in dich gekehrt! Ich liebe dich ja so innig. Solltest du morgen nicht glücklich sein, solltest du mir, ich dir entrissen werden — o gewiß, der Gram würde mich töten!

Max. Drum — eben darum muß ich wieder fort.

Agathe. Aber was treibt dich?

Max. Ich habe — ich bin noch einmal glücklich gewesen.

Agathe. Noch einmal?

Max (ohne Agathe ansehen zu können). Ja doch, ja! Ich habe in der Dämmerung einen Sechzehnder geschossen, der muß noch hereingeschafft werden, sonst stehlen ihn des Nachts die Bauern.

Agathe. Wo liegt der Hirsch?

Max. Ziemlich weit — im tiefen Walde — bei der Wolfsschlucht.

No 9. Terzett.

Allegro.

Agathe.

Ag *Wie? was? Ent - set - zen! Dort in der Schreckens-*

Str. Quart. *ff* *pp*

Ag *schlucht? Dort in der Schreckensschlucht?*

Viol. u. Klar. *scherzando*

Ännchen.

Der wilde Jä - ger soll dort hetzen, und wer ihn hört, er - greift die Flucht.

Viol. mit Klar. u. Horn. *Viollo.*

Max.

Darf Furcht im Herz des Weid - - - manns

Agathe.

hau - sen? Doch sün - digt der, der Gott ver - sucht!

Viol. Quart. u. Klar. *dolce*

Fag.

Max.

M
 Ich bin vertraut mit je - - - nem Grausen, das

M
 Mit - - - ternacht im Wal - de webt, wenn

M
 sturm - - - be-wegt die Ei - - - chen san - sen, der

M
 Hä - - - herkrächt, die Eu - - - - le

(Nimmt Hut, Jagdtasche und Büchse.)

Agathe.

M
 schwebt. Mir ist so bang, o -

Viol. *cresc.* *f*

Fag. Hörn.

AG
blei-be, o ei-le nicht so schnell! Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le nicht so schnell, o eile,

Ännchen.
ei-le, ei-le nicht, mir ist so bang! Ihrist so bang, o — ei-le, o ei-le

Klar. Viol.

Horn. Fag.

Agathe.
Mir ist so bang, o — blei-be, o ei-le nicht — so schnell! — mir ist so bang, o —

Änn.
nicht so schnell, o — ei-le, — ei-le nicht so schnell, o ei-le nicht, o —

Max.
Darf Furcht — im Herz des Weidmanns hau - - sen? Ich —

Klar. Quart. u. Horn. mf

AG
blei-be! o ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le, — ei-le nicht, mir ist

Ä
ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-le nicht so schnell, o ei-le, ei-

M
bin ver-traut mit je-nem Grau-sen, das Mit-ter-nacht im Wal-

cresc. f p s b s.

so bang!
 le nicht! (Nach dem Altan schauend, düster für sich)
 de webt. Noch birgt sich nicht die Mon - - - den-

Quart u. Klar.
 Vello.

Max.
 schei - be, noch strahlt ihr Schim - - mer klar und hell,

doch bald wird sie den Schein ver - lie - - ren.

cresc. ff

Ännchen (zieht den Vorhang zu).
 Willst du den Him - mel ob - ser - vie - ren? Das wär nun mei - ne Sa - che

Viol. u. Fl.
 leggiero p

Ännchen.
 nicht, das wär nun mei - ne Sa - che nicht, das wär nun mei - ne Sa - che nicht, den Him - mel ob - ser -

Max.
 Bald. ja bald wird sie - den - Schein ver -

Ac
wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb wohl, leb wohl,

A
wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb wohl, leb wohl,

M
wohl, le - - be wohl, le - - be wohl, leb wohl, leb wohl,

H. Bl.
Quart.

Ac
le - - - be wohl! leb wohl! leb

A
le - - - be wohl! leb wohl! leb

M
le - - be wohl, leb wohl! leb wohl! leb

Vivace.
con fuoco

f ff

Fag. Klar. Fl. Quart. Hörn.

pp ff

Ac
wohl!

A
wohl!

M
wohl! (Geht hastig fort und kehrt wieder um.) (Mit Wehmut.) Doch

Tutti.

Andantino.

Agathe.

AG *Quart. pp*

M Nichts fühlt mein Herz als hast du auch ver - ge - ben den Vorwurf, den Ver - dacht? hast du auch ver -

AG (mit Viol. I.)

M So ist das Jä - ger - le - ben, nie (mit Fag.)

Ä Be - ben, nimm mei - ner War - nung acht, nichts fühlt mein Herz als Än - nchen.

M ge - ben den Vor - wurf, den Ver - dacht, doch hast du auch ver -

Viol. II.

AG

Ä Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - nung acht, nichts

M Ruh bei Tag und Nacht, nie Ruh bei Tag und Nacht, nie Ruh bei Tag und Nacht, nie Ruh bei Tag und

Ä ge - - - ben den Vor - wurf, den Ver - dacht?

AG

Ä fühlt mein Herz als Be - - - ben, nimm mei - - - ner War - nung

M Nacht! So ist das Jä - ger - le - ben, nie Ruh bei Tag und Nacht, nie Ruh bei Tag und

Ä hast du auch ver - - - - - ben den Vor - - - wurf, den Ver -

Tutti.

Ach, nimm mei-ner War-nung
 Nacht, nie Ruh bei Tag und Nacht, nie Ru-he, nie Ruh bei Tag und
 dacht? hast du ver-ge-

Klar. *f*
 Fag. *fp*

acht, nimm mei-ner War-nung
 Nacht, so ist das Jä-ger-le-ben, nie Ruh bei Tag und Nacht, nie Ruh bei Tag und
 ben den Vor-wurf, den Ver-

Viol. II. *3*
 Klar. *3*
 Fag. *3*

acht, nimm mei-ner Warnung acht, nimm mei-ner War-nung acht!
 Nacht, so ist das Jä-ger-le-ben, nie Ruh bei Tag und Nacht!
 dacht? doch hast du auch ver-ge-ben den Ver-dacht?

Klar. *morendo*
 Quart. *pp*
 Fag.

Ag. Weh mir! ich muß dich

Viol. I. II. *ff* Tutti.

Ag. las - sen, ich muß dich las - - - sen, ich muß dich

M. Max. Bald wird der Mond er - - blas - sen, mein Schick - sal

Ag. las - sen! Denk an A - - ga - - thes Wort, denk an A - ga - thes

A. Ännchen. Such, Be - ste, dich zu fas - sen, zu fas - sen! Denk an A - ga - thes

M. reißt mich fort, mein Schick - sal reißt mich fort, mein Schicksal reißt mich

Quart.

Ag. Wort, denk an A - ga - thes Wort, *cresc.* denk an A - - - ga - thes

A. Wort, denk an A - ga - thes Wort, *cresc.* denk an A - - - ga - thes

M. fort, mein Schicksal reißt mich fort, *cresc.* mein Schick - - sal reißt mich

ff Tutti.

Ag. Wort, denk an A - ga - thes Wort.

Ä. Wort, denk an A - ga - thes Wort,

M. fort, mein Schick-sal reißt mich fort,

Quart. *ff* Bläser. *ff*

Ag. *ff* denk an A - ga - - - thes Wort, denk an A - ga - thes

Ä. *ff* denk an A - ga - - - thes Wort, denk an A - ga - thes

M. *ff* mein Schicksal reißt mich fort, mein Schicksal reißt mich

ff Tutti.

Ag. Wort! (Max eilt ab; Agathe und Ännechen wenden sich ihrem Zimmer zu.)

Ä. Wort!

M. fort!

ff

Nº 10. Finale. (Die Wolfsschlucht.)

(Furchtbare Bergschlucht mit Wasserfall. Bleicher Vollmond. Gewitter sind im Anzug. Nach vorne ein vom Blitz zerschmetterter, verdorrter Baum, der zu glimmen scheint. Auf anderen Bäumen Eulen, Raben und andere Waldvögel.)

Caspar (ohne Hut und Oberkleid, doch mit Jagdtasche und Hirschfänger, ist beschäftigt, mit schwarzen Feldsteinen einen Kreis zu legen, in dessen Mitte ein Totenkopf liegt. Einige Schritte davon der abgehauene Adlerflügel, Gießkelle und Kugelform).

Sostenuto.

Quart. Klar. u. Pos. *pp*

Bässe.

Sopran. Alt.

Tenor. Baß.

Chor unsichtbarer Geister.

Milch des Mondes fiel aufs Kraut,

H. Bl.

Fag.

hu - i! U - hu - i! U - hu - i! U -

mit Picc. Spinnweb ist mit Blut be-taut!

Quart. H. Bl.

Hörn. *ff* Pos. *ff* Hörn.

hu - i! U - hu - i! U - hu - i!

Eh noch wie-der A-bend graut,

Quart. H. Bl.

pp *ff* Hörn.

U - hu - i! U - hu - i!

ist sie tot, die zar - te Braut!

H. Bl. >

Hörn. >

pp

fp

ff

U - hu - i! U - hu - i!

Eh noch wieder sinkt die Nacht, ist das Opfer dar - - ge - bracht!

Quart. >

H. Bl. >

Hörn. >

pp

fp

ff

Pos.

hu - i! U - hu - i!

(Die Uhr schlägt ganz in der Ferne zwölf. Der Kreis von Steinen ist vollendet.)

Caspar reißt heftig den Hirschfänger heraus und stößt ihn mitten durch den Totenschädel.)

Casp. Samiel! Samiel! erchein!

pp

Quart. ff

Pos.

bei des Zaubrers Hirngebein! Samiel! Samiel! erchein! (Samiel tritt aus einem Felsen) Was rufst du mich?

Ob. Klar.

Viol. pp

Violen. pp

Bässe. Panke.

Fag.

Pos.

Agitato. (Caspar wirft sich nieder vor ihm.)

p
Violen u. Hörn.
Quart.

Caspar. (kriechend)

Cas
s
Du weißt, daß mei - ne Frist

Cas
s
schie ab - ge - lau - fen ist. Sam. Morgen! Ver - läng - re sie noch ein - mal
Fl. Klar.
pp
Quart.
Pauke.

Cas
s
mir! Sam. Nein! Ich brin - ge neu - e Op - fer
Fl. Klar.
pp Viola.
Quart.
Vcello.

Cas
s
dir. Sam. Welche? Mein Jagd - ge - sell, er
Fl. Klar.
pp
Quart.

Cas. naht, er, der noch nie dein dunk-les Reich be-

Cas. trat. Sam. Was sein Begeh'r? Frei - - - ku - geln sind's, auf die er

Fl. Klar.
Quart.
pp
Vello.

Cas. Hoff - nung baut. Die sie - ben - te sei

S. Sam. Sechse treffen, sehen äffen!

Ob. Klar.
pp u. Violon.
Pauke.
Bässe.

Cas. dein! Aus sei - - - nem Rohr lenk sie nach sei - ner

f. Quart. u. H. Bl.

Cas. Braut! Dies wird ihn der Ver - zweiflung weihn, ihn und den

cresc.

Caspar (bange).
 Va - ter. Sam. Noch hab ich keinen Teil an ihr.

ff *pp* *pp* Str. Quart. Vello.

Caspar (bange).
 Genügt er dir al - lein? Sam. Das findet sich! Doch schenkst du

pp Quart. u. Bläs.

Caspar (bange).
 Frist, und wie - der auf drei Jahr, bring

Caspar (bange).
 ich ihn dir zur Beu - te dar!

cresc. *f* *ff* Viol. u. Violen.

S.
 mit Fl. Sam. Es sei! bei den Pforten der Hölle! Morgen er oder du! (Verschwindet unter dumpfem Donner.)

p *ff* Quart. Hörn. Pos.

(Auch der Totenkopf mit dem Hirschfänger ist verschwunden, an dessen Stelle sieht man einen kleinen Herd mit glimmenden Kohlen.)

Allegro.

Str. Orch. *p* > Holz-Bläser Quart. >

Cas. H. Bläs. *mf* Quart. u. Hörn. *cresc.* *f* *ff* Casp. Bl. Trefflich bedient!

Cas. (Tut einen Zug aus der Jagdflasche.) Gesegn es, Samiel! Fl. *dr* Er hat mir warm gemacht! Aber wo bleibt denn Max? Quart. *f* *stringendo* Quart. *f*

Cas. Sollte er wortbrüchig werden? Samiel hilf! (Er legt Holz auf die Kohlen und bläst an.) Fl. (Die Eule u. andere Vögel heben die Flügel, als wollten sie das Feuer anfachen.) H. Bl. *pp* Violen. Quart. *p* >

Horn u. Quart. *pp* *6* (Das Feuer raucht u. knistert.)

Fag. *cresc. poco a poco*

M. (Max wird auf einer Felsenspitze, dem Wasserfall gegenüber, sichtbar und beugt sich in die Schlucht herab.) Max. Hörner. Ha! *mf* *ff*

Recit.

M

Furcht - - bar gähnt der düstre Abgrund! Welch ein Graun! Das Au - ge wäht in ei - nen

Quart.

Andante.

M

Höl - len - pfuhl zu schaun! Wie dort sich Wet - ter - wol - ken

pp

M

bal - len, der Mond verliert von sei - nem Schein, ge -

pp

M

spenst - - ge Ne - belbil - der wal - - len, be - lebt ist das Ge -

Fl.

Fag.

Allegro.

Recit.

M

stein, und hier... husch! husch! fliegt

Quart. *mf*

Fag.

Tempo, più moderato.

M
Nacht-ge-vö-gel auf im Busch! Rot-grau-e, narb-ge Zwei-ge strecken nach mir die

pp f

M
Rie-sen-faust! Nein! ob das Herz auch

Viol.
ff p pp

Viola u. Fag.

M
Recit.
graust... ich muß... ich trotzte al-len Schrecken!

Quart. ff

(Er klettert einige Schritte herab.)

Vivace.
Tutti f

M
Cas
Max.
Casp. Dank, Samiel! die Frist ist gewonnen! (zu Max) Kommst du endlich, Kamerad? Ist das auch recht, mich so allein zu lassen? Siehst du nicht, wie mir's sauer wird? (Er hat das Feuer mit dem Adlerflügel angefacht.) Ich

pp Quart.

(nach dem Adlerflügel starrend, die Hand vor der Stirn.)

M
schoß den Ad - ler aus ho - - - her Luft, ich kann nicht

Str. Quart.

M
rück-wärts; dann wieder stehen und blickt nach
mein Schicksal ruft! dem gegenüberliegenden Felsen.)

Recit. Vivace. (Er klettert einige Schritte, bleibt

Hörn.

Cas
M
H. Bläser.
ff Pos. Fagot

Recit. Casp. So komm doch,
die Zeit eilt!

Weh mir! Ich kann nicht hin-

Cas
M
Casp. Hasenherz! klimmst ja
sonst wie eine Gemse.

ab! Sieh dort hin, sieh! Was

a tempo, poco ritenuto

f Quart. pp

M
dort sich weist, ist mei-ner Mutter Geist. So lag sie im Sarg,
ritard. ritard.

Fagot

Recit.

M. 80 ruht sie im Grab. *Vivace.* Sie fleht mit war-nen-dem

M. Cas Blick, sie winkt mir zu - rück! Casp. (für sich) (laut) Alberne Fratzen! Ha ha ha!
Hilf, Samiel!

Cas Sieh noch einmal hin, damit du die Folgen deiner feigen Torheit erkennst! *Agitato assai.* (Man erblickt Agathens Gestalt, mit aufgelösten Locken und wunderbar mit Laub und Stroh aufgeputzt. Sie gleicht einer Wahnsinnigen und scheint im Be-

(Die Gestalt ist verschwunden.) *pp* Quart. u. Fl. *f* *sp* Fag. *f* *p*

M. griff, sich in den Wasserfall zu stürzen.) *Max.* A - ga - the! Sie springt in den *simili* *sempre cresc.*

M. Fluß! Hin - ab! hin - ab! ich *f* *cresc.*

M
 muß! A - - ga - - - - the!

Bläs.

Quart. *ff*

M
 Sie springt in den Fluß! A -

M
 ga - - - - the! Hin - ab! ich muß! hin-ab! ich

M
 muß! hin - ab! ich muß! (Der Mond verfinstert sich.)
 (Die Gestalt ist verschwunden. Max klimmt herab.)

ff Tutti.

Cas M
 Caspar (höhnisch für sich). Max (heftig zu Caspar). Quart.

Ich denke wohl auch, daß du mußt! Hier bin ich! Was hab ich zu tun?

Caspar (wirft ihm die Jagdflasche zu, die Max weglegt).
Zuerst trink einmal! Die Nachtluft ist kühl und feucht. Willst du selbst gießen?

Max. Nein, das ist wider die Abrede.

[Caspar. Nicht? So bleib außer dem Kreise, sonst kostet's dein Leben!

Max. Was hab ich zu tun, Hexenmeister?]

Caspar. Fasse Mut! Was du auch hören und sehen magst, verhalte dich ruhig. (Mit eigenem heimlichen Gransen.) Käme vielleicht ein Unbekannter, uns zu helfen, was kümmert's dich? Kommt was anders, was tut's? — So etwas sieht ein Gescheiter gar nicht!

Max. O, wie wird das enden!

Caspar. Umsonst ist der Tod! Nicht ohne Widerstand schenken verborgene Naturen den Sterblichen ihre Schätze. Nur wenn du mich selbst zittern siehst, dann komme mir zu Hülfe und rufe, was ich rufen werde, sonst sind wir beide verloren.

Max (macht eine Bewegung des Einwurfs).

Caspar. Still! Die Augenblicke sind kostbar! (Der Mond ist bis auf einen schmalen Streif verfinstert. Caspar nimmt die Gießkelle.) Merk auf, [was ich hineinwerfen werde.] damit du die Kunst lernst! (Er nimmt die Ingredienzen aus der Jagdtasche und wirft sie nach und nach hinein.)

Cas Hier erst das Blei. Etwas gestoßenes Glas von zerbrochenen Kirchenfenstern, das findet sich. Etwas Quecksilber. Drei Kugeln, die schon einmal getroffen.

Flöten.

Cas Das rechte Auge eines Wiedehopfs, das linke eines Luchses— *Probatum est!* Und nun den Kugelsegen!

Melodram.
Andante.

(In drei Pausen sich gegen die Erde neigend.)

Viol. *pp*
Viola.
Bässe u. Pauke.
Vcello. u. Baß.

Schütze, der im Dunkeln wacht. Samiel! Samiel! hab

Cas acht! Steh mir bei in dieser Nacht, bis der Zauber ist vollbracht! Salbe mir so Kraut als

Klar. Horn. u. Quart.
Pauke.

Cas Blei, segn es sieben, neun und drei, daß die Kugel tüchtig sei! Samiel! Samiel! herbei!

(Die Masse in der Gießkelle fängt an zu gähren und zu zischen und gibt einen grünlich weißen Schein. Eine Wolke läuft über den Mondreif, daß die ganze Gegend nur noch von dem Herdfeuer, den Augen der Eule und dem faulen Holze des Baumes erleuchtet ist.

Allegro moderato.

pp Str. Quart.

Viol. I. Flöten.

Caspar gießt, läßt die Kugel aus der Form fallen und ruft:

Eins! Das Echo wiederholt: Eins!

Str. Quart.

(Waldvögel kommen und setzen sich ums Feuer.)

Fl. Ob. Klar. Viol. II. u. Viola.

Zwei! (Echo) Zwei!

Poco più mosso.

Str. Quart. Klar. *f* (Ein schwarzer Eber jagt wild vorüber.) *ff*

Fag. Pos.

Caspar scheint

zu stützen und zählt:

Drei! (Echo) Drei!

Str. Quart.
 (Ein Sturm erhebt sich.) *cresc.* *f*
 Klar. Fag. u. Hörner.

Quart. u. H. Bläser.
ff

Caspar zählt ängstlich: Vier!
 (Echo) Vier!
fp

(Man hört Rasseln, Peitschengeknall und Pferdegetrappel.)
ff Str. Quart. Ob. Klar. u. Fag.

Fl.

ff

Caspar, immer ängstlicher, zählt:

(Hundegebell und Wiehern; die wilde Jagd.) Caspar. Wehe! Das Hörner.

fp Fünf!
(Echo) Fünf!

sempre ff possibile

Fag. u. Pos.

wilde Heer!

Chor. (unsichtbar)
Tenor u. Baß.

Durch Berg und Tal, — durch Schlucht und Schacht, durch Tau und Wolken,

Bässe.

Sturm und Nacht, durch Tau und Wolken, Sturm und Nacht! — Durch

Hörn.

ff Quart.

Höh-le, Sumpf und Er-den - kluft, durch Feu-er, Er-de, See und Luft, jo ho! wau wau! jo

Fag. Pos. u. Bässe.

ho! wau wau! ho ho! ho! ho! ho! ho! ho!

ten. Caspar. Sechs!
(Echo) Sechs!

Viol.

Presto. (Der ganze Himmel wird schwarze Nacht; die Gewitter treffen furchthar zusammen.)

Ganz. Orch. **ff**

ff

First system of musical notation, piano accompaniment.

Second system of musical notation, piano accompaniment.

Third system of musical notation, piano accompaniment. Includes vocal line for Casp. with lyrics: "Casp. Samiel! Samiel! Samiel!"

Fourth system of musical notation, piano accompaniment. Includes vocal line for Casp. with lyrics: "Casp. hilf! Sieben! Samiel! (Echo: Sieben.) Samiel! (Samiel erscheint) Hier"

Max (gleichfalls vom Sturm hin- und hergeschleudert, springt aus dem Kreise, faßt einen Ast des verdorrten Baumes u. schreit): Samiel! (In demselben Augenblicke fängt das Ungewitter an)

Fifth system of musical notation, piano accompaniment. Includes vocal line for Casp. with lyrics: "Casp bin ich! (Caspar stürzt zu Boden.)" and dynamic marking **ff**. Below the system: "sich zu beruhigen, an der Stelle des"

Sixth system of musical notation, piano accompaniment. Includes vocal line for Samiel with lyrics: "Samiel. Hier bin ich! (Max schlägt ein Kreuz und stürzt zu Boden. Es schlägt eins. Plötzliche Stille. — Samiel ist verschwunden. Caspar" and dynamic marking **fp**. Below the system: "verdorrt Baumes steht der schwarze Jäger, nach Maxens Hand fassend.)"

Seventh system of musical notation, piano accompaniment. Includes dynamic marking **ff** and **pp Str. Quart. u. Pauke.** Below the system: "liegt noch mit dem Gesicht zu Boden. Max richtet sich convulsivisch auf.)"

Dritter Akt.

Nº 11. Entre-Akt.

Molto vivace.

The musical score is arranged in six systems, each with a grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The score includes the following instruments and dynamics:

- System 1:** Str. Quart. *ff*; Fl. u. Ob. *p*; Quart. *ff*
- System 2:** H. Bl. *p*; Quart. *ff*; Bläs.
- System 3:** Bl. *p*; H. Bläs.; Hörn.; Viol.; Pos.
- System 4:** Fag.; Ob. u. Klar.
- System 5:** Fl.; Quart. *ff*
- System 6:** Klar. *fp*; H. Bl. *ff*; Quart. *ff*; Fl. *fp*

Quart.
H. Bl.
Pos.

This system shows the beginning of a section for Horns and Positones. The Horns part (H. Bl.) features a melodic line with a quartet of notes (F#, C#, G, D) marked with a slur and a fermata. The Positones part (Pos.) provides a rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *ff*.

scherzando
Hörn.
Fag.

This system is marked *scherzando*. It features a rhythmic pattern for Horns (Hörn.) and Bassoon (Fag.) with accents and dynamic markings.

Pos.

This system continues the Positones part with a dynamic marking of *f*.

G. Orch.
f *ff*

This system introduces the Grand Orchestra (G. Orch.) with a dynamic marking of *ff*.

Hörn.
Fag.

This system continues the Horns and Bassoon parts with dynamic markings of *f* and *ff*.

Hörn.
Fag.

This system continues the Horns and Bassoon parts with dynamic markings of *f* and *ff*.

Ob.
ff *ff*

This system features the Oboe (Ob.) part with a dynamic marking of *ff*.

No 12. Cavatine.

Adagio.

Hörn. u Fag. *p dolce*

Vcello Solo.

Baß.

Agathe. (Mit wehmütiger Andacht.)

Und ob die Wol - ke sie ver - hül - le, die Son - ne bleibt am Him - mels - zelt, es waltet mit Violon.

dort ein heiliger Wil - le, nicht blindem Zu - fall dient die Welt.

Das Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt al - ler We - sen lie - bend wahr, das Au - ge,

e - wig rein und klar, nimmt al - - - - - ler We - sen lie - bend wahr,

das Auge, e - wig rein und klar, nimmt al - ler lie - bend wahr.

pp

Vcello.

Ag *Klar.* Für mich wird auch der Va - ter sor - gen, dem
doce *Str. Quart. p*

Hörn.

Ag kindlich Herz und Sinn ver - traut, und wär dies auch mein letz - ter
mf

Ag Mor - gen, rief mich sein Va - ter wort als Braut. Sein Au - ge, e - wig rein und
p *mf* *Vielle. Solo.* *pp* *Quart. Hörn. u. Fag.*

Ag klar, nimmt mei - ner auch mit Lie - be wahr, sein Au - ge, e - wig rein und klar, nimmt
Vielle.

Ag mei - - - - - ner auch mit Lie - be wahr, sein Au - ge, e - wig rein und
pp *Hörn. u. Fag.*

Ag klar, nimmt mei - ner lie - bend wahr. *Vielle. Solo.*

Agathe. Ännchen (geschmückt hineinkommend).

Ännchen. Ei, du hast dich dazugehalten! Aber du bist ja so wehmütig? Ich glaube gar, du hast geweint? Brauttränen und Frühregen wähen nicht lange, sagt das Sprichwort. Nun das weiß der Himmel, Regen genug hat's gegeben. Oft dacht ich, der Sturm würde das alte Jagdschloßchen ganz über den Haufen blasen.

Agathe. Und Max war in diesem schrecklichen Wetter im Walde. — Zudem habe ich so quälende Träume gehabt.

Ännchen. Träume? Ich habe immer gehört, was einem vor dem Hochzeitstage träumt, muß man sich merken. Solche Träume sollen wie Laubfrösche das ganze liebe Ehestandswetter verkündigen. Was träumtest du denn?

Agathe. Es klingt wunderbar. Mir träumte, ich sei in eine weiße Taube verwandelt und fliege von Ast zu Ast; Max zielte nach mir, ich stürzte; aber nun war die weiße Taube verschwunden, ich war wieder Agathe, und ein großer schwarzer Raub-

vogel wälzte sich in seinem Blute.

Ännchen (klatscht in die Hände). Allerliebste! Allerliebste!

Agathe. Wie kannst du dich nur über so etwas freuen?

Ännchen. Nun der schwarze Raubvogel — da hast du ja die ganze Bescherung: du arbeitetest noch spät an dem weißen Brautkleide und dachtest gewiß vor dem Einschlafen an deinen heutigen Staat. Da hast du die weiße Taube! Du erschrakst vor den Adlerfedern auf Maxens Hut, es schauert dir überhaupt vor Raubvögeln; da hast du den schwarzen Vogel! Bin ich nicht eine geschickte Traumdeuterin?

Agathe. Deine Liebe zu mir macht dich dazu, liebes, fröhliches Kind! Gleichwohl! — hast du nie gehört, daß Träume in Erfüllung gingen?

Ännchen (fürsich). Fällt mir denn nichts ein, sie zu zerstreuen? (Laut mit scheinbarer Ernsthaftigkeit und Furcht.) Freilich, alles kann man nicht verwerfen! Ich selbst weiß ein grausenerregendes Beispiel.

No 13. Romanze und Arie.

Andante.

Viola obligata.

Str. Quart. *pp*

Ännchen.

Einsträumte meiner selgen Base, die Kammer-tür eröff-ne sich, und krei-deweiß ward ihre

Na-se, denn näher, furchtbar näher schlich ein Un-ge-heuer, mit Augen wie Feuer, mit

klar.

klir-render Kette; es nah-te dem Bet-te, in welchem sie schlief: ich meine die Base mit krei-diger

Fug.

A Na-se, und stöhnte, ach! so hohl, und ächzte, ach! so tief! Sie kreuzte sich, rief, nach

fp Viola-Solo. *fp*

Vcello. *f* *p*

A manchem Angst- und Stoßge- bet: Susanne! Margareth! Susanne! Marga- reth! Und sie kamen mit

fp *fp* *fp* *fp* *f* *ff*

Fag. *f*

A Licht, und denke nur... und... er- schrick mir nur nicht! und... graust mir doch!

pp *cresc.* *stringendo*

A Recit. (Agathe wendet sich unwillig ab.)

und... der Geist war: Ne- ro, der Ket-tenhund!

f *ff* *ff* *Andante. a piacere* *dolce*

Str. Quart. *f* Viola.

A (zärtlich) Recit. Recit. eh

Du zürnest mir? Andante. a piacere Doch kannst du wähen, ich fühle nicht mit dir?

pp *dolce assai*

A Recit.

Andante. Nur ziemen ei-ner Braut nicht Trä - - - - - nen. Allegro.

Viola oblig.

Allegro.

A

Trübe Au-gen, Lieb-chen, taugen ei-nem

Quart.

A

hol-den Bräutchen nicht, trü-be Au-gen, Lieb-chen, tau-gen nicht,

A

trü-be Au-gen, Lieb-chen, tau-gen ei-nem hol-den Bräut-chen nicht.

Hörn.

Fag.

A

- chen nicht.

Viola oblig.

Quart.

Hörn.

A

Daß durch Blick-ke

A

sie — er - quik - - ke und be-glük-ke, und be-strik-ke, al-les um sich her — ent-

Viol.

Klar.

Fag.

f

A

zücke, das ist ih - re schön - ste, schön - ste

Viola oblig.

p Str. Quart.

A

Pflicht, das ist ih - re schön - ste, schön - - - - - ste

Klar.

Fag.

A

Pflicht.

Viola oblig.

Quart.

A

Laß in ö - den Mau-ern Viola.

p

A

Bü - Be - rin - nen trau - ern, dir wint ros - ger Hoff - - nung Licht! Schon ent-

Klar. Fag.

fp Hörn.

Fl.

A

zün - det sind die Ker - zen zum Ver - ein ge - treu - er Her - zen, schon ent - zündet sind die

Fl.

Klar.

A

Ker - zen; dir wint ros - ger Hoff - nung Licht. Hol - de

Viol.

Tutti.

f

A

Freun - din. za - - ge nicht, hol - de Freun - din,

Viola oblig.

Quart.

p

pp

A

Hol - - de. za - ge nicht, hol - de Freun - din,

tr

A
za - - - ge nicht, hol - de Freun - din, Hol - de,
Vcello.

A
za - ge nicht, hol - de Freun - din, hol - de
dr *mf*

A
Freun - din, za - - - ge nicht, hol - de
p

A
Freundin, za - ge nicht, holde Freundin, za - ge nicht, hol - de Freun - din, za - ge
cresc. *f* **Tutti.**

A
nicht, za - ge nicht, za - ge nicht!
Viola oblig. *ff*

Ännechen. Horch, da kommen die Brautjungfern schon! Guten Tag, liebe Mädchen! Da singt | nur immer die Braut an. Ich komme gleich wieder. (Ab.)

N^o 14. Chor der Brautjungfern.

Andante quasi Allegretto.

Str. Quart. *pizz.* *p*

Ob.

Hörn.

Fl.

Fag.

Solo.

1. Wir win - den dir den Jung - fern - kranz mit veil - chen - blau - er Sei - de, wir
 2. La - ven - del, Myrt und Thy - mi - an, das wächst in mei - nem Gar - ten. Wie
 3. Sie hat ge - spon - nen sie - ben Jahr den gold - nen Flachs am Rok - ken, das
 4. Und als der schmucke Frei - er kam, warn sie - ben Jahr ver - ron - nen, und

Str. Quart.

föh - ren dich zu Spiel und Tanz, zu Glück und Lie - bes - - frei - de!
 lang' bleibt doch der Frei - ers - mann, ich kann es kaum er - - war - ten!
 Hemd - lein ist wie Spinn - web klar, und grün der Kranz der Lok - ken.
 weil er die Herz - lieb - ste nahm, hat sie den Kranz ge - - won - nen.

Chor.

Schö - ner grü - ner, schö - ner grü - ner Jungfern - kranz! veil - chen - blau - e

Tutti

staccato

Sei - de, veil - chen - blau - e Sei - de.

Fl. u. Ob.

Quart.

3 mal *Dal Segno.* §

Ännchen (mit einer zugebundenen runden Schachtel, die sie in die Höhe hält). Nun, da bin ich wieder. Aber fast wär ich auf die Nase gefallen. Kannst du dir's denken, Agathe! Der alte Herr Cuno hat schon wieder gespukt.

Agathe (beklommen). Was sagst du?

Ännchen. Daß ich über das alte Bild fast die Beine gebrochen hätte. Es ist diese Nacht zum zweiten Male von der Wand gefallen und hat ein tüchtiges Stück Kalk mit heruntergebracht. Der ganze Rahmen ist zertrümmert.

Agathe. Fast könnte es mich ängstigen. Er war der Urvater unsres Stammes —

Ännchen. Du zitterst auch vor einer Spinne! In einer so tolen Nacht, wo alle Pfosten zittern und krachen, ist's da zu verwundern? [Auch führ ich wohl nicht sonderlich den Hammer, und der alte Nagel war ganz verrostet.] Nun frisch, noch einmal das Ende des Liedchens! (Sie schneidet den Bindfaden entzwei, kniet tändelnd vor Agathen nieder und überreicht ihr die Schachtel.)

Chor (singt). Schöner grüner Jungfernkranz etc.

Agathe (öffnet und fährt zurück). Ach!

(Alle außer Ännchen, die noch kniet, fahren gleichfalls erblässend zurück.)

Ännchen. Nun? Was ist denn?

Agathe (nimmt den Kranz heraus, es ist ein silberner Totenkranz).

Ännchen (sehr erschrocken). Eine Totenkrone? — Himmel, das ist — (aufspringend und ihre Verlegenheit verbergend) Nein, das ist nicht zum Aushalten! Da hat die alte, halbblinde Botenfrau, oder die Verkäuferin gewiß die Schachteln vertauscht — (Die Brautjungfern sehen einander bedenklich an. Agathe blickt still vor sich nieder und faltet die Hände.) Aber was fangen wir nun an? (Sie macht die Schachtel zu und verbirgt sie schnell.) Weg damit! — Einen Kranz müssen wir haben.

Agathe. Vielleicht ist dies ein Wink von oben; der fromme Eremit gab mir die weißen Rosen so ernst und bedeutend — windet mir daraus die Brautkrone. Vor dem Altar und im Sarge mag die Jungfrau weiße Rosen tragen.

Ännchen (nimmt die Rosen aus dem Blumentopfe, schüttelt das Wasser ab, verschlingt sie zu einem Kranze und setzt ihn Agathen auf.) Ein herrlicher Einfall! Sie verschlingen sich wie von selbst und stehen dir allerliebste. — Doch nun laßt uns auch gehen, unsere Begleiter werden schon ungeduldig! Singt, singt!

(Im Abgehen singen die Brautjungfern nochmals mit gedämpfter Stimme. Ännechen stimmt mit ein.)

pp

Schö - ner grü - - ner, schöner grüner Jungfern-kranz! veil - chen - blau - e

Tutti.

pp staccato

Viola.

Sei - de, veil - chenblaue Sei - de!

Quart. *sempre pp*

Fag.

Fl.u.Viol.

Viol.

pp

pp ritard.

Eine romantisch schöne Gegend. Fürstliche Jagdzelte, darin vornehme Gäste. Zur Seite sind Jäger und Treibleute gelagert; hinter ihnen Hirsche, Eber etc. in Haufen. Ottokar im Hauptzelt an der Tafel, am untersten Platze Cuno. Max, in Cunos Nähe, doch außerhalb des Zelttes, auf seine Büchse gestützt. Auf der entgegengesetzten Seite Caspar, hinter einem Baume lauschend.

Nº 15. Jäger-Chor.

Molto vivace.

Hörner.

Pos.

Tenor. *ff*

Baß. *ff*

1. Was gleich wohl auf Er-den dem Jä-ger-ver-gnü-gen, wem spru-delt der
2. Di-a-na ist kun-dig die Nacht zu er-hel-len, wie la-bend am

Be-cher des Le-bens so reich? Beim Klan-ge der Hör-ner im Grü-nen zu lie-gen, den
Ta-ge ihr Dun-kel uns kühl-t. Den blu-ti-gen Wolf und den E-ber zu fäl-len, der

Hirsch zu ver-fol-gen durch Dik-kicht und Teich, ist fürstliche Freude, ist männlich Ver-langen, er-gie-ri-g die grün-en-den Saa-ten durchwühlt, ist fürstliche Freude, ist männlich Ver-langen, er-

Tromp.

stär- ket die Glie- der und wür- zet das Mahl. Wenn Wäl- der und Fel- sen uns hal- lend um - fan- gen, tönt

frei - er und freud- ger der vol - le Po - kal. Jo ho tra- la la la la la la la la la la

4 oder 8 Solostimmen.

La la

Chor.

La la

Hörn.

Pos.

Fag.

la la!

la la!

la la la la la la la la la la la la la la la la la la

la la

la la la la la la la la la la la la la la la la la la la

la la

la la la la la la la!

(Anstoßen der Gläser und lautes Gejubil.)

la la la la la la la!

G. Orch.

ff

Ottokar. Genug nun der Freuden des Mahles, werthe Freunde und Jagdgenossen! Und nun noch zu etwas Ernstem. Ich genehmige sehr gern die Wahl, welche ihr, mein alter wackerer Cuno, getroffen; der von euch erwählte Eidam gefällt mir.

Cuno. Ich kann ihm in allem das beste Zeugnis geben, gewiß wird er sich stets bemühen, Eurer Gnade würdig zu sein.

Ottokar. Das hoff ich, sagt ihm, daß er sich bereit halte.

Cuno (geht aus dem Zelte, spricht mit Max und geht dann wieder hinein).

Caspar. Wo bleibt nur das Püppchen? Hilf Samiel! (Klettert auf den Baum und sieht sich um.)

Ottokar. Wo ist die Braut? Ich habe [mich nach ihr erkundigt und] so viel zu ihrem Lobe gehört, daß ich auf ihre Bekanntschaft recht neugierig bin.

Cuno. Nach dem Beispiel Eurer erlauchten Ahnen waret Ihr immer sehr huldreich gegen mich und mein Haus.

Max (hält die Kugel in der hohlen Hand und blickt starr auf sie hin). Dich sparte ich auf, unfehlbare Glückskugel! Aber du lastest jetzt centnerschwer in meiner Hand.

Cuno. Der Zeit nach muß meine Tochter bald hier sein. Doch wollt Ihr mir gnädig Gehör schenken, Herr Fürst, so laßt den Probeschuß vor ihrer Ankunft ablegen. Der gute Bursch hat seit einiger Zeit — [wo freilich die Entscheidung seines Glückes immermehr herannahte —] ganz besondern Unstern gehabt, und ich fürchte, die Gegenwart der Braut könnte ihn in Verwirrung setzen.

Ottokar. Er scheint mir allerdings für einen Weidmann noch nicht kaltes Blut genug zu besitzen. So lang' ich ihn nur aus der Ferne beobachtete, tat er drei Meisterschüsse; aber seit dem Augenblick, da ich ihn rufen ließ, hat er stets gefehlt.

Cuno. Das steht nicht zu leugnen, und doch war er früher stets der Geschickteste.

Ottokar. Wer weiß, Alter, ob es uns beiden am Hochzeittage besser gegangen wäre. [Indes altes Herkommen muß man ehren, zu dem (lächelnd und laut, daß es Max vernehmen soll) habt ihr ja noch einen älteren Jägerburschen, dem — wenigstens den Jahren nach — der Vorzug gebührte.

Cuno. Dieser — gnädigster Herr — erlaubt mir —

Max. Caspar hat vielleicht noch seine letzte Freikugel; er könnte wohl gar — (Ladet hastig und stößt die Kugel in den Lauf.) Noch einmal und nimmer wieder.

Ottokar. Nun, es ist bloß um das Herkommen zu beobachten und meine Gunst zu rechtfertigen.] (Tritt aus dem Gezelt. Gäste und Hofleute folgen.) Wohl auf, junger Schütz! Einen Schuß, wie heut früh deine drei ersten und du bist geborgen — siehst du dort auf dem Zweige die weiße Taube? Die Aufgabe ist leicht — Schieß!

Max (legt an. In dem Augenblicke, da er losdrücken will, tritt Agathe mit Ännchen und den übrigen zwischen den Bäumen heraus, wo die weiße Taube sitzt, und schreit:)

Agathe. Schieß nicht, Max! Ich bin die Taube!

(Die Taube flattert auf und nach dem Baume, von welchem Caspar eilig herabklettert. Max folgt mit dem Gewehr, der Schuß fällt. Die Taube fliegt fort. Sowohl Agathe als Caspar schreien und sinken. Hinter der ersten tritt der Eremit hervor, faßt sie auf und verliert sich dann wieder unter dem Volke. — Dies alles ist das Werk eines Augenblicks. Sobald der Schuß fällt, beginnt das Finale.)

Nº 16. Finale.

Allegro.

Sopran. *ff*

Chor. Alt. Schaut, o schaut!

Tenor. *ff*

Baß. *ff*

Quart. H. Bl. u. Hörn. *ff*

er traf die eig - ne Braut! Wir wagen's

Der Jä - ger stürz - te vom Baum, *pp*

Bässe u. Fag. *pp*

kaum, nur hin-zu-schaun, o furcht-bar Schicksal, o Graun! — uns-re

Tutti. H. Bl. Quart. *pp*

Her - - zen be - hen, za - gen. Wär die

Viol. 3 *pp*

cresc. *ff* *pp*

Schre - ckenstat ge - sehn? Kaumwilles das Auge

cresc. *ff* *pp*

wa - gen. wer das Op-fersei, zu sehn, wer das

wer das *fp* wer das

Viol. *pp*

Op - fer sei, zu sehn, wer das *fp*

kaumwilles das Auge wagen,werdas Opfer, das

Op - fer sei, zu sehn, wer das *fp*

Bl. *fp*

Viola u. Fag. *fp*

(Agathe wird auf eine Rasenerhöhung gelegt. Max liegt vor ihr auf den Knien.)

Op-fersei, zu sehn.

Viol. *pp*

Vcello. *pp*

Max mit Tenor I, Cuno mit Baß II.

M
C

Dank, Preis und Dank, Preis — und Dank! (auf Caspar zeigend.)
Hier dieser ist ge — troffen, der rot vom Blute liegt.

Fl. Ob. Klar.
Bässe.

Caspar. (sich krampfhaft krümmend)

Ich sah den Klaus-ner bei ihr stehn, der Him-mel siegt,

fp Quart.

Recit. *a tempo*

es ist um mich ge - schehn! Ob.u.Fag.
Hörn.

fp

Agathe (aufstehend). Moderato.

Ich at - me noch, der Schreck nur warf mich nie - der, ich

dolce Str. Quart.

at - me noch — die lieb - liche Luft, ich at - me noch — die lieb - li-che Luft, ich

ritard. *colla voce* *Cuno.* *Max.* *Agathe.*

at me noch! Sie at - met frei! Sie lä - chelt wie - der. 0

Tempo I.

Max! o Max! ich le-be noch!

Max. die sü - ße Stimme ruft! A - ga - the, du lebest noch!

Chor. *ff.* *ff.* *ff.*

Preis und Dank, den Den Heiligen Preis und Dank,

Ob. *Tempo I.* *Bläser.*

ff. *ff.* *ff.*

Quart. Fag.

Agathe. *f*

Annchen. Preis und Dank, Preis und Dank!

Max. *f*

Ottokar. Preis und Dank. Preis und Dank!

Cuno. *f*

pp. *f* *ff.*

Heil - gen Preis und Dank. Preis und Dank, den Heiligen Preis und Dank Preis und Dank!

Fl. *Hörn.* *ff.* *pp.* (Samiel erscheint)

Cas. Du, Sami-el, schon hier? So hieltst du dein Ver-sprechen mir?

Quart. u. Klar.

Pauke.

(hebt die geballte Faust gen Himmel)

Cas. Nimm dei-nen Raub, ich trot-zedem Ver-der-ben; dem Him-mel Fluch!

Fag.

cresc. f. ff. p.

Pos. f.

(stürzt zusammen, Samiel verschwindet.)

Cas. Fluch dir!

Chor (von Grausen ergriffen). Ha! das war sein Gebet im Sterben?

pp. a piacere

Bläs. G. Orch.

Cuno. Er war von je ein Bö-se-wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-richt, er war ein Bö-se-

Er war von je ein Bö-se-

Viola u. Fag.

Bässe.

wicht, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er war ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-

Er war von je ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-

wicht, ihn traf des Himmels Strafge - richt, er er war ein Bö-se - wicht, ihn traf des Himmels Straf-ge-

Viol.

Hörn.

richt. Ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

richt. Er hat dem Him-mel selbst ge - flucht, ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

richt. Ver-nahmt ihr's nicht? er rief den Bö - sen!

Fl. Ob.

Fag.

Ottokar (zu den Jägern). (Einige Jäger tragen Cas-

Fort, stürzt das Scheusal in die Wolfsschlucht!

Str. Quart.

ff

par fort.) Più maestoso. (zu Max.)

Nur du kannst dieses Rät-sel lö-sen, wohl

Quart.

o schwere Un - tat ist ge - schehn. Weh dir! wirst du nicht al - les treu ge - stehn!

Fag. Solo.

M Max. Herr! un-wert bin ich Eu - rer Gna-de, des To-ten Trug verlock - te

Quart.

M mich, daß aus Ver-zweif - lung ich vom Pfa-de der Frömmig - keit und Tu - gend

M wich. Vier Ku - geln, die ich heut ver-

cresc.

pp

M schoß, Frei - ku-geln sind's, die ich mit je - nem goß.

con fuoco

Ob.

ff Quart.

f

pp

Ottokar (zornig).

So ei - le, mein Ge - biet zu mei - den, und kehre

Quart.

Klar. *mf*

Fag.

nimmer in dies Land! Vom Himmel muß die Höl - le scheiden, nie, nie

ff

empfangst du die - se rei - ne Hand.

mit Fl. u. Ob.

Fag. Solo.

ff *dolce*

Max.

Ich darf nicht wa - gen, mich zu be - kla - gen, denn schwach war

Quart.

pp

a piacere *a tempo* *ad lib.*

ich, obwohl kein Bö - se - wicht, schwach war ich, schwach war ich, ob - wohl kein

colla voce *mf* *ritard.* *m* *colla voce*

Fag.

M.C. Bö-sewicht. Er war sonst

mp Str. Quart.

Agathe.

Sopran. stets ge-treu der Pflicht. O reißt ihn nicht — aus meinen Ar-men!

Chor. Alt. Tenor. Baß. Er ist so brav, voll Kraft und

Viol. u. Fl. *mf*

Ännchen.

Gnädger Herr, o habt Er-barmen! o habt Er-

O er war im-mer treu und gut! Gnädger Herr, o habt Er-

Mut!

H. Bl. Ob. Fag. Hörn.

Ottokar.

bar-men! Nein! nein! nein! A-gathe ist für ihn zu rein.

bar-men!

Str. Quart. *f* *ff* *mf* *ff*

Hinweg, hin - weg aus mei-nem Blick! Dein harrt der Ker-ker,

kehrst du je zu - rück!

Adagio maestoso. (Alle welchen ehrerbietig zurück, selbst der Fürst entblößt sein Haupt.)

Eremit, (tritt auf)

Wer legt auf ihn so strengen Bann? Ein Fehltritt, ist er solcher Bü-ßung wert?

Hörn. u. Pos. Quart. Fag. u. Bässe.

Andante con moto. Ottokar (entblößt sein Haupt).

Bist du es, heil - ger Mann, den weit und breit die Gegend

Klar. Ob. dolce Fag. Viola.

(mit Viol. I.)

ehrt? Sei mir ge - grüßt, Ge-seg-ne-ter des Herrn! Dir bin auch ich ge-hor-sam gern.

Hörn. Quart. Fag. Fl. Klar.

o Sprich du sein Ur - teil, dei - nen Wil - len will freudig ich er - füllen.

Viol.

Vcello.

Bässe.

Eremit. Adagio.

E Leicht kann des Frommen Herz auch wanken und ü - berschrei - ten Recht und Pflicht.

Hörn. Viol.

marcato ritard.

f Quart.

Pos. u. Fag.

Andante con moto.

E wenn Lieb und Furcht der Tugend Schranken, Verzweiflung al - le Dämme bricht. Ist's

u Klar. Quart.

E recht, auf ei - ner Ku - - gel Lauf zwei ed - ler Her - zen Glück zu set - zen? Und un - ter

fp

E lie - gen sie den Net - zen, womit sie Lei - denschaft um - flicht: wer höb den

cresc. *mf* *ff*

Adagio.

E
er- sten Stein wohl auf, wer griff in sei- nen Bu- sen nicht?

Hörn. Pos. u. Fag.
Bässe.

(mit finsterem Blick auf Max)

Drum fin- de nie der Probeschuß mehr statt! Ihm, Herr! der schwer gesündigt hat,

ritard.
Flöte-Solo.
Quart. pp

Andante quasi Allegretto.

E
doch sonst stets rein und bie - der war, ver- gönnt da - -

Quart.

E
für — ein Pro - be - - jahr; und bleibt er dann, wie

E
ich ihn stets er - fand, so wer - - de sein A - ga - thes Hand.

Viol.

Ottokar.

Dein Wort ge-nügt mir, ein Höh-er

Fag.

spricht aus dir.

Sopran.

Alt.

Chor.

Tenor.

Baß.

Heil un- serm Fürst! Er wi- der- stre- - bet

H. Bl.

ff

Ottokar. (zu Max.)

Bewährst du dich, wie

nicht dem, was der from-me Klausner spricht!

Fl. Solo.

p

Quart.

Max.

dich der Greis er-fand, dann knüpf- ich selber eu- er Band! Die

Vcello. Solo.

Hörn.

dolce

M
Zu - kunft soll — mein Herz — be - wä - ren, stets hei - lig sei — mir

Klar.
Fag.
Hörn.

M
Agathe (zu Ottokar).
Recht — und Pflicht. O lest — den Dank — in die — sen

Viol. I.

Ag
Zäh - ren, das schwa - che Wort ge - nügt ihm nicht.

Vcello.

O
Ottokar.
Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,
E
Eremit.
Der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,

o Ä
zu — ver - zeihn. O dann, ge - lieb - te Freun - din, schmük - keich
E C
Cuno (zu Max und Agathe).
zu — ver - zeihn. Weicht nim - mer von der Tu - gend Pfa - de, um

Viol. I.

Agathe.

Ännchen. O — lest — den Dank — in

dich — aufs Neu — zum Braut — al — tar, dann, — ge — lieb — te

Max. Die Zu — kunft soll — mein

Ottokar. Der ü — ber Ster — nen

Cuno. eu — res Glück — kes wert — zu sein, weicht nim — mer von der

Eremit. Der ü — ber Ster — nen

Viol.

Tutti.

die — sen Zäh — ren, das schwa — che Wort — ge — nügt — ihm nicht, o

Freun — din, schmük — ke ich dich aufs Neu — zum Braut — al — tar, o

Herz — be — wä — ren, stets hei — lig sei — mir Recht — und Pflicht, die

ist — voll Gna — de, drum ehrt es Für — sten — zu — ver — zeihn, der

Tu — gend Pfa — de, um eu — res Glück — kes wert zu sein, weicht

ist voll Gna — de, drum ehrt es Für — sten zu ver — zeihn.

A₁ lest den Dank in die - sen Zäh - ren, das schwa - che Wort ge -
 Ä dann, ge - lieb - te Freun - din, schmük - ke ich dich aufs Neu - zum
 M Zu - kunft soll mein Herz be - wä - ren, stets hei - lig sei mir
 O ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,
 C nim - mer von der Tu - gend Pfa - de, um eu - res Glük - kes
 E der ü - ber Ster - nen ist voll Gna - de, drum ehrt es Für - sten,

A₂ nügt ihm nicht, das schwache Wort ge - nügt ihm nicht.
 Ä Braut - al - tar, ich schmücke dich zum Braut - al - tar.
 M Recht und Pflicht, stets hei - lig sei mir Recht und Pflicht.
 O zu ver - zeihn, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeihn.
 C wert zu sein, um eu - res Glük - kes wert zu sein.
 E zu ver - zeihn, drum ehrt es Für - sten, zu ver - zeihn.

Fl.
 Fag.
 Hörn.
 Quart.
 Vcello.

Eremit. (Die Hände erhebend und niederkniegend. Agathe, Max, Cuno, Ännechen folgen seinem Bei-

E

Doch jetzt er - hebt noch eu - re

spiel.)

Blik - ke zu dem, der Schutz der

cresc. *mf* *cresc.*

E

Un - schuld, der Schutz der Un - schuld

f

Largo maestoso.

E

war. Alle mit dem Chor.

Sopr. *ff*

Alt. *ff*

Chor. Ja! laßt uns zum Himmel die Blik-ke er - he-ben und fest auf die Lenkung des E-wi-gen baun.

Tenor. *ff*

Baß. *ff*

Largo maestoso.

Ganz. Orch. *ff* *mf* *p*

Allegro vivace.

Viol. *p dolce*

Agathe.

A.S.
A. Annchen. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
M.O. Max. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
C.E. Ottokar. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
Cuno. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der
Eremit. Der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kindlich der

Str. Quart. Ob. Fag.

A.S.
A. Mil - de des Va - ters vertraun.
M.O. Mil - de des Va - ters vertraun.
C.E. Mil - de des Va - ters vertraun.

Solostimmen und Chor. *ff*

Ja! laßt uns die Blick - ke er - he - ben und
Ja! laßt uns die Blick - ke er - he - ben und

ff G. Orch. H. Bläs.

fest auf die Len - kung des E - wi - gen baun, fest der Mil - de des Va - ters ver -
fest auf die Len - kung des E - wi - gen baun, fest der Mil - de des Va - ters ver -

Viol.

traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der

traun, der rein ist von Her - zen und schuld - los von Le - ben, darf kind - lich der

Viol.

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

H. Bläser.

ff G. Orch.

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

Mil - de des Va - ters ver - traun, darf kind - lich der

Mil - de des Va - ters ver - traun!

Mil - de des Va - ters ver - traun!